

Engadiner Post

POSTA LADINA

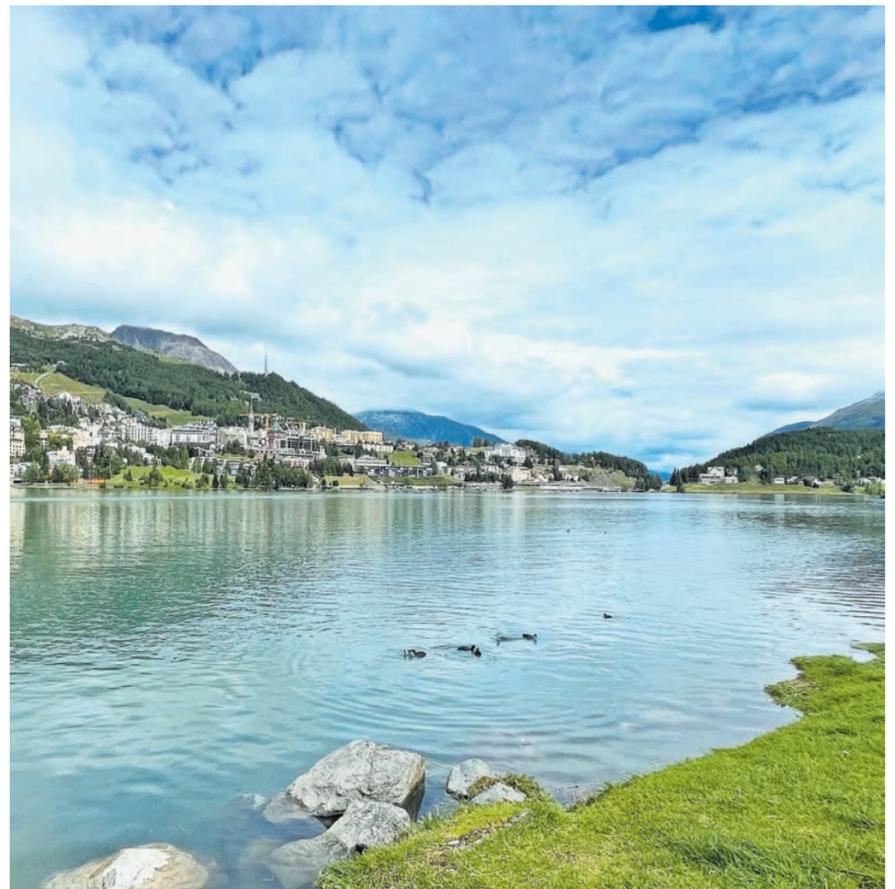
Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Öffentlicher Verkehr Seit gut einem Monat sind im Oberengadiner Tarifverbund die neuen, digitalen Venda-Ticketautomaten in Betrieb. An der DV des Gemeindeverbands war Venda nochmals Thema. **Seite 3**

Musical a Scuol La müraglia da la tuor da Tschanüff es statta üna culissa perfetta per la premiera dal Musical a Scuol sün turnea. La giuventüna musicala ha persvas ed adonta dals peis bletschs. **Pagina 8**

Samedan Als Folgegeschichte zum Beitrag über die Publikation «Gewölbebau der Spätgotik in Graubünden 1450–1525» von Manuel Maissen beleuchtet Kirchenführer Walter Isler die Kirche San Peter. **Seite 16**

Hochwasser: Das Engadin ist glimpflich davongekommen



Drei Tage liegen zwischen den beiden Bildern, aufgenommen am Ufer des St. Moritzersees. Der Pegelstand ist bereits deutlich gesunken.

Fotos: Reto Stifel

Hochwasser Nach dem anhaltenden und intensiven Niederschlag vom vergangenen Wochenende normalisiert sich die Lage wieder. Gemäss dem Naturgefahrenbulletin des Bundes befinden sich die Pegelstände aller Schweizer

Gewässer ab heute Donnerstag wieder in unkritischen Bereichen. Die Hochwasserwarnung wird überall wieder aufgehoben. Meteo Schweiz verkündet, dass das Tief «Rea» sich nach Osten verlagert und die Wetterprognosen verspre-

chen in den nächsten Tagen wieder viel Sonnenschein.

Das Engadin und die Bündner Südtäler sind dieses Mal glimpflich davongekommen, was Hochwasserschäden betrifft. Zwar gab es gestern Mittwoch

nach wie vor einen Überlauf bei den Oberengadiner Seen, doch Betriebe wie St. Moritz Energie hatten deswegen keine Einschränkungen. Die grossen Wassermengen an sich wären auch für die ARA Oberengadin unproblematisch ge-

wesen, wären nicht Steine in die Kanalisation gelangt. So jedoch war der Betrieb während 16 Stunden gestört. Keine Schäden gab es bei den Engadiner Kraftwerken, obwohl der Wasserstand am Inn zeitweise hoch war. (fh) **Seite 3**

Was machen Wahlkampfleiter?

Wahlen In sieben Wochen wird in der Schweiz das neue Parlament gewählt. Noch nie hatte es so viele Kandidatinnen und Kandidaten – über 5000 sind es schweizweit. Wer am Schluss dann tatsächlich gewählt wird, hängt von sehr vielen Faktoren ab. Welche Strategie eine Partei für die Wahlen verfolgt und mit welchen Themen und Argumenten sie auftritt, ist bereits vor Monaten festgelegt worden. Mitbeizogen in solche Entscheidungen werden auch Wahlkampfleiter. Was aber ist ihre Aufgabe? (rs) **Seite 5**

Kampf dem Buchdrucker

Natur Er wütet wieder in der Region Südbünden, der Grosse Buchdrucker, besser bekannt auch als Borkenkäfer. Bei einem Augenschein während einer sommerlichen Aufräumaktion befällener Fichten auf dem Gemeindegebiet von Zernez hat der Förster und Bereichsleiter Forst bei der Gemeinde Zernez, Carlo Bott, spannende Zahlen und Zusammenhänge aufgezeigt. Beispielsweise, dass der, trotz seines Namens nur rund fünf Millimeter kleine Vielfrass, riesige Schäden in den Fichtenwäldern des Unterengadins, der Val Müstair aber auch des Bergells und der Valposchiavo verursacht. Beispielsweise, dass der Borkenkäfer auch Arven befallen kann oder, dass im letzten Jahr jeder sechste bis siebte gefällte Baum in den Wäldern von Zernez bereits ein sogenannter Käferbaum war. (jd) **Seite 7**

Il camping da Sur En es suot l'En

Scuol Dal 2019 vaiva ün'auazun schlavà oura üna part dal parkegi davo il restaurant Sper la Punt pro la piazza da camping a Sur En. In seguit ha il cumün da Scuol fabrichà ün mür da protecziun. Quista masüra s'ha quista jada verificada. Pro'l nouv mür da protecziun nun es l'En i suroura. Per la paja ün toc plü aval vers Ramosch. In quist lö sun gnüts surprais ün bus ed üna tenda da l'aua gronda, intant cha'ls possessurs d'eiran serrats aint in Val S-charl. Ulterioras masüras da protecziun e da fabrica nu sun però previsas. Quai conferma eir Arno Kirchen, manader tecnic dal cumün da Scuol. Eir per la sarinera da Scuol exista ün concept da protecziun cun integrazium dals pumpiers da Scuol. Eir quist concept s'ha verificchà ils ultims dis da l'aua gronda. (nba) **Pagina 9**

Gletscherwasser-Rafting für Gross und Klein

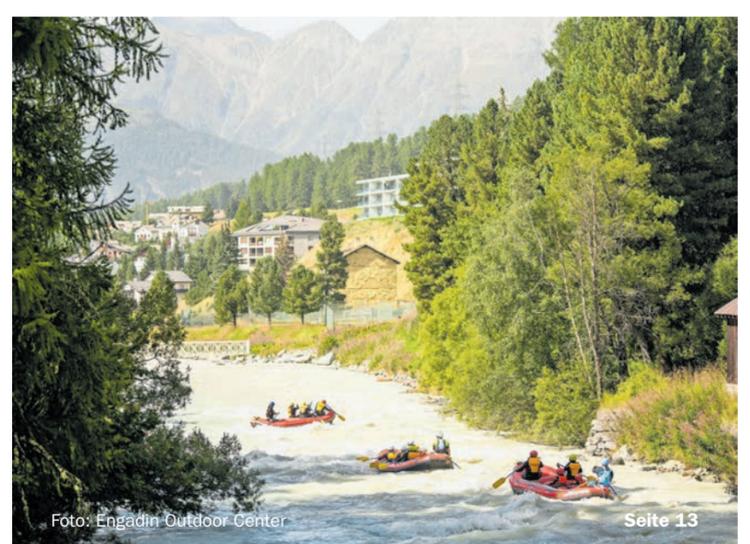


Foto: Engadin Outdoor Center

Seite 13





St. Moritz

Genehmigungsentscheid Ortsplanung «Hotel Laudinella»

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 15. August 2023 mit Beschluss Nr. 624/2023 in Anwendung von Art. 49 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die von der Urnenabstimmung am 27. November 2022 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung «Hotel Laudinella» wie folgt genehmigt:

Gegenstand

Teilrevision der Ortsplanung «Hotel Laudinella»
Planungsmittel
 - Teilrevision Baugesetz, Art. 80c
 - Genereller Gestaltungsplan «Hotel Laudinella» Mst. 1:500 vom 23. / 27. November 2022
 - Genereller Erschliessungsplan «Hotel Laudinella», Mst. 1:500 vom 23. / 27. November 2022 - Vorschriften zum Generellen Gestaltungsplan «Hotel Laudinella» und Generellen Erschliessungsplan «Hotel Laudinella AG» vom 21. September 2022 / 27. November 2022

Weitere Auflageakten

- Regierungsbeschluss Nr. 624/2023, vom 15. August 2023, mitgeteilt am 16. August
 - Planungs- und Mitwirkungsbericht vom 28. November 2022 mit Beilagen 1-6

Genehmigungsinhalt:

- Die am 27. November 2022 beschlossene Teilrevision des Baugesetzes (Art. 80c und 86) wird genehmigt.
- Der Generelle Gestaltungsplan 1:500 Hotel Laudinella vom 27. November 2022 wird im Sinne der Erwägungen und im Einverständnis mit der Gemeinde St. Moritz mit folgenden direkten Korrekturen genehmigt:
 - Anhebung der Höhenkote im Bereich des Restaurants von 1770.70 m ü. M. auf 1777.70 m ü. M.
 - Anpassung (Erweiterung) des Baubereichs des Restaurants um 55 m²
 - Anhebung der Höhenkote im Baubereich der Personalzimmer von 1780.40 m ü. M. auf 1781.90 m ü. M.
 - Anpassung der Höhenkote im separaten Baufeld Speckertrakt von 1780.40 m ü. M. auf 1783.25 m.ü.M.

- Der Generelle Erschliessungsplan 1:500 Hotel Laudinella vom 27. November 2022 wird im Sinne der Erwägungen und im Einverständnis mit der Gemeinde St. Moritz mit folgenden direkten Korrekturen genehmigt:
 - Erweiterung des Baubereichs oberirdische Parkierung und Erschliessungsbereich (Bereich Engadinerhof).
 - Erweiterung des Baubereichs oberirdische Parkierung und Erschliessungsbereich (Bereich Metropol).
- Die Vorschriften zum Generellen Gestaltungsplan und Generellen Erschliessungsplan vom 27. November 2022 werden genehmigt.
- Die Planungsbeschwerde der Laudinella AG vom 30. Dezember 2022 (PB 1/23) wird als gegenstandslos abgeschrieben. Es werden keine Kosten erhoben und keine ausser-amtlichen Entschädigungen zugesprochen.

Sämtliche Planungsmittel und der vollständige Regierungsbeschluss können auch auf der Homepage der Gemeinde www.gemeinde-stmoritz.ch/aktuelles/news heruntergeladen werden.

Auflageort

Abteilung Hochbau
 Rathaus, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Auflagezeit

ab 31. August 2023 bis und mit 02. Oktober 2023 (30 Tage)

Beschwerden

Gegen im Regierungsbeschluss enthaltene Auflagen, Vorgaben und Hinweise kann innerhalb der Auflagezeit (30 Tage) nach Massgabe des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege (VRG) beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden, Obere Plessurstrasse 1, 7000 Chur, Beschwerde erhoben werden.

St. Moritz, 28. August 2023

Im Auftrag des Gemeindevorstands

Hochbau St. Moritz



Sils/Segl



Sils/Segl

Invid a la 4. radunanza cumünela da venderdi, ils 15 settember 2023, a las 20.00 in chesa da scoula Champsegl

Tractandas

- Tscherna da las autoritads cumünelas per la perioda d'uffizi 2024-2026
- Tscherna substitutiva d'ün commember da la suprastanza per il rest da la perioda d'uffizi currainta 2021-2023
- Revisiun parziela da la planisaziun dal territori „implaunts solars sün tets“ (cun ün nouv art. 94. illa ledscha da fabrica e fixaziun da zonas da protecziun i'l plan da furnaziun generel)
- Varia

Agjunta:

- Missiva da la suprastanza cumünela
 Sün www.sils-segl.ch («Aktuell», «Publikationen») sun da chatter las seguaintas actas supplementeras chi paun gnir retrattas in fuorma stampada in chanzlia cumünela:
 - art. 94a Ledscha da fabrica, implaunts solars sün tets
 - plan generel da furnaziun 1:1000, sectuors istorics d'abitedis
 - rapport da planisaziun e cooperaziun
 PER LA SUPRASTANZA CUMÜNELA
 LA PRESIDENTA CUMÜNELA
 Sils/Segl Maria, ils 30 avuost 2023

Einladung zur 4. Gemeindeversammlung von Freitag, 15. September 2023, 20 Uhr im Schulhaus Champsegl

Traktanden

- Wahl der Gemeindebehörden für die Amtsperiode 2024-2026
- Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeindevorstandes für den Rest der laufenden Amtsperiode 2021-2023
- Teilrevision der Ortsplanung „Solaranlagen auf Dächern“ (mit einem neuen Art. 94a im Baugesetz und Festlegung von Schutzzonen im Generellen Gestaltungsplan)
- Varia

Beilage:

- Botschaft des Gemeindevorstandes
 Unter www.sils-segl.ch (Aktuell, Publikationen) sind die folgenden zusätzlichen Unterlagen zu finden, welche auch auf der Gemeindekanzlei ausgedruckt bezogen werden können:
 - Art. 94a BauG, Solaranlagen auf Dächern
 - Genereller Gestaltungsplan 1:1000, historische Siedlungsbereiche
 - Planungs- und Mitwirkungsbericht
 FÜR DEN GEMEINDEVORSTAND
 DIE GEMEINDEPRÄSIDENTIN
 Sils Maria, 30. August 2023



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) artichels 45 e 54:

Fracziun

Ftan

Lö

Rontsch
 parcella 50141

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruns da fabrica

Felicitas + Pierre Wanner
 Waldeggstrasse 61
 8405 Winterthur

Proget da fabrica

Nouva porta e s-chala

Temp da publicaziun

1. fin 20 settember 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol) d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 31 avuost 2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Saglina, parcella 10382

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruns da fabrica

Regula + Robert Zingg
 Curtin 26
 7554 Sent

Proget da fabrica

Ascensur per persunas

Temp da publicaziun

1. fin 20 settember 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol) d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 31 avuost 2023

Uffizi da fabrica

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
 Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
 Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
 Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
 Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
 Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
 Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
 Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
 Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
 Gammeter Media AG
 Tel. 081 837 90 00, [verlag@gammetermedia.ch](http://www.verlag@gammetermedia.ch)

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
 Chefredaktor: Reto Stiffl
 Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Curtinaglias
 parcella 10234

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patrun da fabrica

Balsler Schmidt
 Curtinaglias 69
 7554 Sent

Proget da fabrica

- renovaziun internas

- novas lucarnas

Dumondas per permiss supplementars cun dovaire da coordinaziun

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

1. fin 20 settember 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol) d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovaire da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 31 avuost 2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Tial, parcella 11303

Zona d'utilisaziun

Ulteriur territori da cumün

Patruns da fabrica

Silvio Vital / Daniel Vital / Lydiana Schweizer
 Saranschasch 241
 7554 Sent

Proget da fabrica

Nouva terrassa cun üna sav

Temp da publicaziun

1. fin 20 settember 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol) d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 31 avuost 2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Crusch
 parcella 10731

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruna da fabrica

Erica Koch
 Seraplana 131
 7558 Strada

Proget da fabrica

- sanaziun energetica vi da las fatschadas e vi dal tet

- ingrondimaint dal tet cun üna lucarna

- renovaziun internas da l'abitaziun

Dumondas per permiss supplementars cun dovaire da coordinaziun

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

1. fin 20 settember 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol) d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovaire da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 31 avuost 2023

Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) artichels 45 e 54:

Fracziun

Ardez

Lö

Telvet
 parcella 31889

Zona d'utilisaziun

Zona d'agricultura

Patruna da fabrica

Esther Hilti
 Schösslistrasse 15
 9000 St. Gallen

Proget da fabrica

Chanalizaziun i'l tanc da fecalias existent

Temp da publicaziun

1. fin 20 settember 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol) d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 31 avuost 2023

Uffizi da fabrica

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 12.

Veranstaltung

Vesper-Konzert mit der Familie Steidle

St. Moritz Am Samstag, 2. September, findet um 16.00 Uhr in der Eglise au Bois ein Vesper-Konzert statt. Werner Steidle am Klavier und der Orgel und seine Tochter Valeria Steidle, Querflöte und Gesang, haben ein abwechslungs-

reiches Programm zusammengestellt. Zu hören sind unter anderem Werke von Bach, Mozart, Stradella und Clark. Unterstützt wird das Duo bei einigen Stücken von Sabrina Steidle.

(Einges.)

Steine in der Kanalisation und Überlauf der Seen

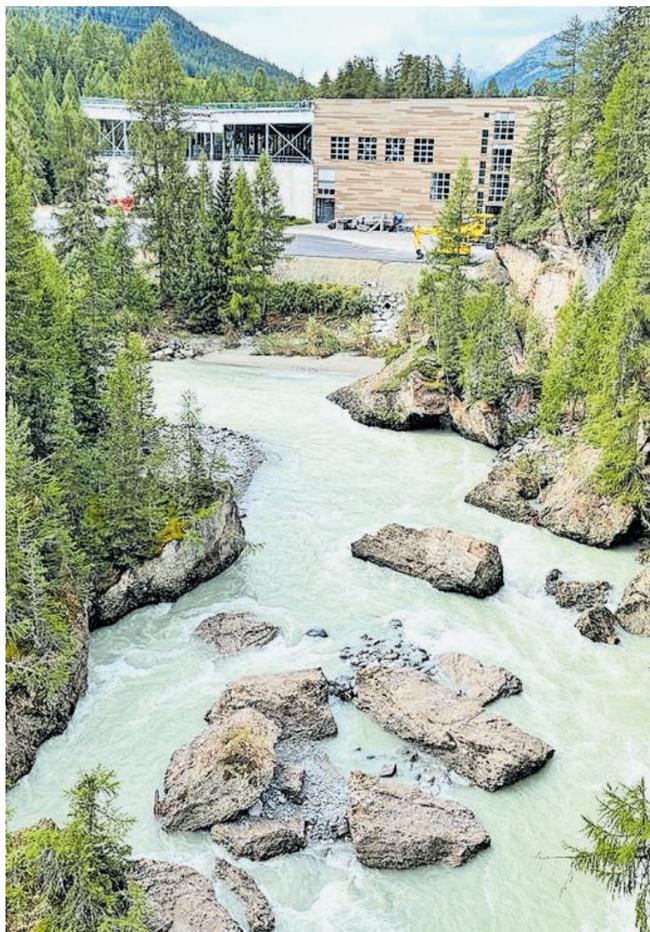
Aufgrund des Dauerregens ist der Pegelstand der Seen und der Flüsse und Bäche im Engadin sehr hoch. Das Hochwasser beschäftigt auch die Betriebe von St. Moritz Energie, EKW und ARA Oberengadin.

FADRINA HOFMANN

Wenig Schlaf haben die Mitarbeiter, des ARO Abwasservereinigung Oberengadin, in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch bekommen. Nach dem anhaltenden Regen am Wochenende ist der Inn stark angeschwollen und hat bis zu fünfzehn Kilo schwere Steine in die Kanalisation gespült. Weil die Leitungen mit Saugwagen geputzt werden mussten, war der Betrieb während 16 Stunden unterbrochen. Oder anders ausgedrückt: Das Abwasser floss in den Inn, was aber laut Betriebsleiter Godi Blaser aufgrund der aktuell hohen Wassermengen aus ökologischer Sicht nicht bedenklich ist.

«Viel Regenwasser ist für unsere Anlage in der Regel kein Problem, am Montag hatten wir auch noch Normalbetrieb», erzählte er am Mittwochmorgen. Aber Spezialereignisse, wie die Steine, die am Dienstag aus dem Fluss in die Kanalisation gespült wurden, seien ein ausserordentliches Ereignis, das auch der modernsten Anlage Schwierigkeiten bereitet. Der Zulauf in S-chanf musste abgestellt werden. Bis am Mittwochmittag konnte die Störung allerdings behoben werden.

Die ARA Oberengadin wurde 2021 in Betrieb genommen. Es ist das erste Hoch-



Als Folge des Dauerregens haben Steine den Betrieb der ARA Oberengadin während 16 Stunden gestört.

Foto: Jon Duschletta

wasser für die Anlage. «Wir haben festgestellt, dass wir noch zwei, drei betriebliche Abläufe optimieren müssen»,

informierte der Betriebsleiter. In einem nächsten Schritt werden noch fünf Millionen Franken in das Kanalnetz in-

vestiert. «Dann sollten wir für weitere starke Regenfälle gewappnet sein», so Blaser. Fakt sei, dass die früheren, kleineren Abwasseranlagen wesentlich grössere Probleme mit Dauerregen gehabt hätten.

Überlauf am St. Moritzersee

Nicht nur der Inn führt viel Wasser, die Oberengadiner Seen sind auch randvoll. «Am St. Moritzersee haben wir einen Überlauf», informierte Patrik Casagrande, Geschäftsführer von St. Moritz Energie am Mittwoch. Das Kraftwerk von St. Moritz befindet sich am Ende der Innschlucht bei St. Moritz und wird aus dem St. Moritzersee gespeist. Dieser See wiederum wird aus den oberen Seen gespeist. Zwischen dem Silsersee und dem Silvaplannersee sowie zwischen dem Silvaplannersee und dem St. Moritzersee befinden sich Wehranlagen, die von St. Moritz Energie ferngesteuert werden.

Für die Steuerung der Seen besteht eine Vereinbarung mit den Oberengadiner Seengemeinden, die sicherstellt, dass der Seespiegel konstant bleibt. «Wissen wir, dass viel Regen bevorsteht, leeren wir präventiv die Seen leicht», informierte Casagrande. Die ferngesteuerten Wehre werden geöffnet und der Seespiegel wird künstlich gesenkt, damit das Seebecken mehr Wasser aufnehmen kann. «Bei Regenfällen, wie wir sie jetzt hatten, können wir aber wenig beeinflussen», erklärte der Geschäftsführer. Das Wasser komme auf einer riesigen Fläche zusammen und müsse letztlich bei den Ausflüssen der Seen durch ein Nadelöhr. «Unsere Möglichkeiten sind in solchen Fällen beschränkt», so Casagrande. Das Kraftwerk könne nur eine

bestimmte Menge Wasser aufnehmen.

Natürlich habe St. Moritz bereits vor dem Einsetzen der Regenfälle reagiert, und Wasser aus dem St. Moritzersee abgelassen. Der Überlauf konnte damit aber nur um zwei, drei Stunden verzögert werden. Seit Tagen gibt es nun einen Überlauf. Damit der Otto Normalverbraucher Auswirkungen auf den Elektrizitätsbetrieb merkt, müsste allerdings ein Extremereignis geschehen, was in diesem Fall nicht der Fall ist.

Kein Problem für EKW

Bei den Engadiner Kraftwerken (EKW) gab es durch die starken Regenfälle der vergangenen Tage keine nennenswerten Schäden oder Stromunterbrüche. «Dazu hat auch die Verkabelung unserer Leitungen beigetragen», sagte Jachen Gaudenz, Leiter Betrieb und Instandhaltung EKW, am Mittwoch auf Anfrage. Wird vor Hochwasser gewarnt, werden die Ausgleichsbecken jeweils möglichst geleert. Dieses Jahr waren die Wasserfassungen noch nicht gespült, was nun im Zusammenhang mit dem Hochwasser erledigt wurde. «Unsere Anlagen sind auf mindestens einem 500-jährlichen Hochwasser ausgerichtet und was wir heuer hatten, war knapp ein 30-jährliches Hochwasser in Pradella», so Gaudenz.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich das Youtubevideo «Regenfluten in Pontresina», dessen Link der Redaktion zugestellt worden ist. Video: Christian Treber



ÖV-Tarifverbund Oberengadin ist auf Kurs – auch mit Venda

Die Delegiertenversammlung des Gemeindeverbands öffentlicher Verkehr Oberengadin winkte am Dienstag in St. Moritz das Budget 2024 durch und nahm Kenntnis von vergleichsweise hohen Fahrgastzahlen bis und mit Frühling. Zum Thema Bundesfinanzen sprach Nationalrätin Anna Giacometti.

JON DUSCHLETTA

Die Verlängerung der Sommersaison im Fahrplan des Tarifverbundes öffentlicher Verkehr Oberengadin schlägt sich nach 2023 auch im Voranschlag 2024 nieder. Knappe 20000 Franken sind dafür budgetiert. Gut 9000 Franken kostet zusätzlich das befristete Angebot eines Abendkurses der Buslinie 6 von Samedan bis La Punt Chamues-ch, jeweils samstags und sonntags. Dieses Angebot war zunächst nur bis Bever angedacht, wurde nun bis La Punt Chamues-ch verlängert und soll ab dem nächsten Winterfahrplan bis und mit Herbst 2024 gültig sein. Der Voranschlag 2024 des Gemeindeverbands öffentlicher Verkehr Oberengadin geht von Erträgen und Aufwendungen von insgesamt knapp 5,6 Millionen Franken aus. Die Rechnung 2022 schloss ausgeglichen mit knapp 5,5 Millionen Franken.

Die Präsidentin des Gemeindeverbands, Monzi Schmidt, präsentierte in der Folge die Fahrgaststatistik des laufenden Jahres und verglich diese mit den Jahren 2019 und 2022. Dabei stellte sie vorab im ersten Halbjahr 2023 massiv höhere Fahrgastzahlen fest. Bei-

spielsweise im Januar, wo 386240 Fahrgäste gezählt wurden. 2022 waren es 266813 und 2019 deren 291287. Doch Schmidt dämpfte allzu grosse Erwartungshaltungen sogleich mit dem Hinweis auf ein neues, genaueres Auswertungssystem, welches von der Bus und Service AG eingeführt wurde. Nicht zuletzt weil die Unterschiede der Fahrgastzahlen für die letzten beiden Monaten Juli und August im Vergleich zu den Vorjahreszahlen wieder kleiner geworden seien, geht sie hier von einer gewissen Unschärfe in der Darstellung aus. Persönlich hätte aber auch sie das Gefühl gehabt, während den Sommermonaten generell weniger Gäste und entsprechend auch weniger Fahrgäste gesehen zu haben. Trotzdem konstatierte Monzi Schmidt: «Wir sind auf Kurs und die Leute schätzen unser Angebot des öffentlichen Verkehrs.»

Vorstellung Venda-Ticketssystem

Sascha Streule, Leiter Kundenservice bei der Bus und Service AG Chur, wies in der Vorstellung des neuen Ticket-Verkaufsystems Venda auf die Vorzüge des bargeldlosen Ticketkaufs hin wie auch auf die nun aktivierte Verknüpfung zum neuen SwissPass. Somit kann der SwissPass als digitales Zahlungsmittel im öffentlichen Verkehr eingesetzt werden (siehe EP/PL vom 27. Juli).

Streule beantwortete kritische Fragen aus der Runde der Delegierten und räumte beispielsweise ein, dass zwar Einloggen und Ticketbezug per Smartphone an den Venda-Automaten schon funktionieren, nicht aber die direkte Bezahlung per Smartphone, wenigstens vorläufig noch nicht. Aktuell werde zudem die Möglichkeit des kontaktlosen Bezahls vorbereitet. Dies soll dereinst die direkte Erfassung und

Verrechnung der jeweils genutzten Strecke ermöglichen.

Nationalrätin als Gastreferentin

Die Bergeller FDP-Nationalrätin Anna Giacometti war eingeladen worden, über die Bundesfinanzen zu referieren, vorab im Bereich des öffentlichen Verkehrs. Sie ging einleitend auf den Voranschlag 2024 des Bundes ein, auf den Finanzplan 2025 bis 2027 und gab ein paar Zahlen aus der Staatsrechnung 2022 zum Besten. Beispielsweise, dass der Bund im letzten Jahr zum ersten Mal seit 2005 ein strukturelles Defizit auswies – 4,3 Milliarden Franken.

Anna Giacometti erläuterte als Mitglied der nationalrätlichen Finanzkommission das Instrument der Schuldenbremse, zeigte die grössten Kostentreiber auf Ausgabenseite auf – 33 Prozent der gebundenen Ausgaben entfallen auf den Bereich Soziale Wohlfahrt, 14 Prozent auf Finanzen und Steuern und gut 13 Prozent auf den Verkehr – und zeigte erfolgte und geplante Entlastungsmassnahmen auf. Zu guter Letzt umschrieb sie die vielfältigen Aufgaben des Bundesamts für Verkehr (BAV) als Finanzierungsquelle des öffentlichen Verkehrs und als eines von sieben Bundesämtern des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) unter Bundesrat Albert Rösti. So finanzierte das BAV letztes Jahr rund 5,7 Milliarden Franken in die Bahninfrastruktur im Bereich Personen- und Güterverkehr. 4,4 Milliarden davon stammten aus dem Bahninfrastrukturfond und weitere rund 1,3 Milliarden Franken aus dem ordentlichen Budget, davon entfielen 1,2 Milliarden Franken auf den regionalen Personenverkehr.



Sascha Streule, Leiter Kundenservice Bus und Service AG Chur, mit einem neuen Venda-Ticketautomaten.

Foto: Jon Duschletta

Venda: Digitaler Ticketkauf will gelernt sein

Das Ticketsystem Venda für den öffentlichen Verkehr in vorderhand drei Tarifverbunden Graubündens ist neu und vor allem digital. Dies fordert vorab ältere Benutzerinnen und Benutzer des öffentlichen Verkehrs. In Zusammenarbeit mit Engadin Bus und der Bus und Service AG bietet Pro Senectute Graubünden spezifische Schulungen für Seniorinnen und Senioren rund um das neue Ticketsystem Venda an. Ein nächster Kurstag ist auf Dienstag, 5. Septem-

ber, im Dispositionsgebäude von Engadin Bus in St. Moritz-Bad an der Via Ludains 14 (visavis der Kunsteisbahn Ludains) angesetzt. Interessierte werden in vier, über den ganzen Tag verteilten Gruppen, von Sascha Streule in die digitale Welt des Ticketkaufs eingeführt. (jd)

Anmeldungen für die kostenlosen Venda-Kurse vom 5. September sind bis und mit Montag, 4. September, via Telefon 081 300 35 35 oder info@gr.prosenectute.ch möglich. Falls vorhanden, bitte den eigenen SwissPass mitnehmen. www.gr.prosenectute.ch.

Nacharbeiten

RhB-Strecke Spinas – Bever

Nächte vom **1./2. Mai 2023 – 30./31. Dezember 2023**
ohne Samstag-Sonntag, Sonntag-Montag und ohne Feiertage

Flankierende Massnahmen: Tiefbauarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringenden Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Bahndienst Süd**

Hotel CHESA RANDOLINA



Für unser sehr persönlich geführtes ***S-Hotel mit 68 Betten an absolut schönster Lage am Silsersee Suchen wir **per Mitte Dezember** eine charmante, **sprachgewandte** und selbständige Mitarbeiterin (mit sehr guten Deutschkenntnissen) als

ALLROUNDERIN/SERVICE UND ETAGE

Ihr abwechslungsreiches Aufgabengebiet umfasst Arbeiten im Service und die Zimmerkontrolle. Wenn Sie an einer längerfristigen Anstellung bei attraktiven Bedingungen und Arbeitszeiten interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto zu oder rufen uns an. Ein kleines Zimmer steht bei Bedarf zur Verfügung.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina,
7515 Sils-Baselgia, Tel. 081 838 54 54
e-mail: hotel@randolina.ch
internet: www.randolina.ch

OVAVERVA

Hallenbad • Spa • Sportzentrum

St. Moritz



**Samstag,
2.09.2023
ab 15 Uhr**

Pool Party

Samstag, 2. September 2023

15:00 - 21:00 Uhr, OVAVERVA Aussenbecken

Musik, Cocktails, Grill und Snacks vom OVAVERVA Bistro.

Die Bar kann auch von der Terrasse des Bistros besucht werden.

Via Mezdi 17, 7500 St. Moritz, +41 81 836 61 00, info@ovaverva.ch, ovaverva.ch

Umziehen und einrichten

Am Samstag, 16. September 2023 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite zum Thema «Umziehen und einrichten».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Dienstleistungen und Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:
Freitag, 8. September 2023

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair sucht
Aktuar/in (50 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Zu verkaufen in Scuol:

Tamangurer Alpschweine (auch nur halbe)

Qualitatives Alpschweine-Fleisch von der Alp Astras-Tamangur. Geschlachtet werden diese Mitte / Ende Oktober.

Gerne nehme ich Ihre Bestellung unter der Telefon-Nr. 078 788 85 95 entgegen.

Zentrum St. Moritz
Ladenlokal 149 m² mit Schaufenstern/-kästen plus Lagerräume
Miete Fr. 5750 / Monat inkl. Nebenkosten
KAUF des Ladenlokals möglich
Kontakt: pt@alprent.ch

Nacharbeiten

RhB-Strecke St. Moritz – Celerina Staz

Strassenüberführung Cresta Run

Nächte vom **4./5. September 2023 – 7./8. September 2023**

Fahrleitungsarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringenden Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Energie/Fahrleitung**

Print ist glaubwürdig.
Die Kontaktqualität der Fach- und Spezialmedien ist unübertroffen. Hohe Akzeptanz. Kaum Streuverlust.

**PRINT
WIRKT**

**Experten
Treffen**

Engadiner Post

Die Stiftung Pfadiheime Schweiz sucht ...

HAUSWART/-IN

für das Pfadiheim Il Clüs in Zernez.

Aufgabenbereich:

- Hausübergaben und -abgaben betreuen
- jährliche Grundreinigung im Frühling
- einfache Unterhaltsarbeiten im Haus
- Waschen von Küchen- und Bettwäsche

Sie bringen mit:

- Wohnhaft in der Region Zernez und Sie können auch am Wochenende arbeiten
- Sie besitzen ein eigenes Auto und eigene Waschmaschine/Tumbler
- Flexibilität um bis zu 3h/Woche zu arbeiten

Die Stiftung Pfadiheime Schweiz bietet:

- Stundenlohn mit Arbeitsvertrag und Sozial- und Unfallversicherung
- Entschädigung für Auto, Telefon & Waschen

Weitere Auskünfte bei Martin Fürst, Stiftungsrat
078 611 39 88, martin@kurfuersten.ch



GILGEN DOOR SYSTEMS

Unzählige langjährige Kunden schätzen unseren Kundenservice wegen der schnellen Einsatzbereitschaft und Flexibilität. Das macht uns – nebst unseren innovativen Tür- und Torsystemen – in der Schweiz zum Marktführer und zu einem weltweiten Erfolgsunternehmen.

Werde Teil von unserem Team als

KUNDENDIENSTTECHNIKER:IN / NEUANLAGENMONTEUR:IN 80-100% im Engadin

Dein Aufgabenbereich

- Als Kundendiensttechniker:in:
Durchführen der periodischen Instandhaltungsarbeiten, Reparaturen und Sanierungen an automatischen Tür-, Tor- und Wandanlagen und Leisten von Pikettendienst
- Als Neuanlagenmonteur:in:
Installieren und in Betrieb setzen von automatischen Tür-, Tor- und Wandanlagen inklusive Instruktion und Durchführen der periodischen Instandhaltungsarbeiten, Reparaturen und Sanierungen sowie Leisten von Pikettendienst

Wir bieten dir

eine selbstständige Tätigkeit mit häufigem Kundenkontakt und flexiblen Arbeitsmodellen, partnerschaftliche Kultur, eigenes Geschäftsfahrzeug, berufsbezogene Weiterbildung und Entwicklungsperspektiven mit unserer Gilgen Academy.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Deine online Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilen Dir gerne Daniel Bleuer, HR Business Partner, +41 31 734 44 22 und Beat Pfund, Kundendienstleiter Ost, +41 52 268 90 36.



Inserat
Kundendiensttechniker*in:



Inserat
Neuanlagenmonteur*in:



FDP-Wahlkampfleiter Christof Kuoni (links) will mit der FDP je einen Sitz im National- und Ständerat verteidigen. Mattia Badrutt aus Silvaplana ist Wahlkampfleiter der Grünliberalen Partei. Für den Studenten der Politikwissenschaften eine wertvolle und lehrreiche Erfahrung. Fotos: z.vfg

Sie ziehen bei den Wahlen die Fäden im Hintergrund

Es gibt sie in jeder Partei, der Öffentlichkeit aber sind sie kaum bekannt: Die Wahlkampfleiter. Was ist ihre Aufgabe? Was treibt sie im Moment besonders um? Und was erwarten sie mit Blick auf den 22. Oktober? Die EP/PL hat nachgefragt.

RETO STIFEL



Knapp einen Monat vor den Eidgenössischen Wahlen am 22. Oktober, nimmt der Wahlkampf der Parteien so richtig Fahrt auf. Schon bald werden die Wahlunterlagen in den Briefkästen sein und spätestens dann müssen die schweizweit über 5000 Kandidatinnen und Kandidaten, die einen der 200 Nationalratssitze in Bern erobern wollen, bei ihren Wählerinnen und Wählern bekannt sein. In Graubünden treten 122 Kandidierende an, so viele wie noch nie.

Wie aber gelingt es den Parteien, die Aufmerksamkeit der Wähler auf ihre Kandidaten zu lenken und sie davon zu überzeugen, sie dann auch zu wählen? Eine nicht unwichtige Rolle spielen die

Wahlkampfleiter. Die EP/PL wollte von diesen wissen, warum sie die zeitintensive Aufgabe machen, wie stark sie in der Erarbeitung der Wahlkampfstrategie eingebunden waren und was im Wahlkampf im Moment gerade oberste Priorität geniesst.

Mattia Badrutt aus Silvaplana ist Wahlkampfleiter der Grünliberalen Partei Graubünden (GLP). Mit seinen 25 Jahren ist er eher jung für diesen Job. Als Nachteil sieht er das nicht, im Gegenteil. Die GLP habe eine junge und dynamische Parteispitze, die frischen Wind in möglicherweise etwas verstaubte Politikbereiche bringen könne. «Dass ich Wahlkampfleiter bin, ist für mich eine äusserst wertvolle und lehrreiche Erfahrung», sagt Badrutt. Dass es vor allem zeitlich gelegentlich belastend sein kann, wenn sich politische Verpflichtungen mit privaten oder universitären Terminen überschneiden, will er nicht abstreiten.

Nicht alles ist planbar

Trotzdem reizt ihn die Aufgabe. Durch sein Studium der Politikwissenschaften sei er vor allem mit der theoretischen Seite von Meinungsbildungsprozessen und Wahlabläufen vertraut. Die aktuelle Aufgabe hingegen integriere weit mehr praktische Elemente. «Hier wird deutlich, dass nicht alles so nahtlos planbar oder vorhersehbar ist, wie es uns die Theorie teilweise vermittelt.»

Christof Kuoni ist Wahlkampfleiter bei der FDP und arbeitet eng mit Unter-



Christian Morf ist Wahlkampfleiter der SVP Graubünden. Foto: z. Vfg

stützern und Freiwilligen zusammen. Die FDP hat eine Wahlkommission, in der sowohl Nationalrätin Anna Giacometti wie auch Ständerat Martin Schmid vertreten sind. «Mich reizt es, gemeinsam mit diesem Team unseren Sitz im Nationalrat und im Ständerat zu verteidigen», antwortet er, angesprochen auf seine Motivation. Als Wahlkampfleiter sei er sowohl strategisch wie auch operativ tätig.

Ähnlich tönt es bei Christian Morf, er verantwortet den Wahlkampf für die SVP. Er hat Einsitz in der Parteileitung der SVP Graubünden, war

bei der Erarbeitung der Wahlkampfstrategie beteiligt und ist jetzt auch für deren Umsetzung verantwortlich. «Ich schätze den sehr engen Austausch mit den Kandidaten», sagt er. Morf arbeitet mit einem fünfköpfigen Team zusammen. Gefragt nach seiner Motivation, muss er nicht lange überlegen: «Die Aufgabe, unser gestecktes Wahlkampfziel zu erreichen, reizt mich sehr.»

Auch bei der GLP obliegt die Festlegung der Wahlkampfstrategie der Geschäftsleitung. Badrutt war dort in einer beratenden Funktion vertreten und er wurde in die Prozesse und Diskussionen miteinbezogen. Auch er hat ein kleines Team um sich, damit nicht alle operativen Aufgaben auf seinen Schultern lasten. Da sich die GLP im Kanton Graubünden nach wie vor in einer Wachstumsphase befinde, verfolge sie nicht über die gleichen Ressourcen wie andere Parteien. Zudem könnten die kleineren GLP-Kantonalparteien von den Ressourcen grösserer Parteien profitieren. Ein Beispiel sei die Gestaltung von Plakaten und Flyern, welche die GLP Zürich übernehme.

Sichtbar sein und mobilisieren

Knapp einen Monat vor den Wahlen ist klar, wo der Fokus der Parteien liegt. «Einen sichtbaren Wahlkampf führen», sagt Christian Morf. Will heissen, dass die Kandidierenden aktiv auf die Bevölkerung zu gehen, sei es mit Stand-

aktionen oder Podiumsgesprächen in allen Regionen Graubündens. Gleiches gilt für die FDP. «Jetzt geht es darum, dass wir möglichst viele Wählerinnen und Wähler mobilisieren und motivieren, an den Wahlen teilzunehmen.» «Präsenz zeigen und Wähler mobilisieren», ist auch für Mattia Badrutt klar. In dieser intensiven Wahlkampfphase gehe es darum, die Themen der GLP gezielt an die relevanten Zielgruppen zu kommunizieren. Konkret über die Nutzung von Social-Media-Inhalten bis hin zu traditionellen Werbeformen wie Plakatwände oder die Teilnahme an Podiumsdiskussionen.

Unterschiedliche Ziele

Wenn am Sonntag Abend, 22. Oktober, die Ergebnisse vorliegen, wissen auch die Wahlkampfleiter, ob die Partei ihre Ziele erreicht hat. Und von diesen Zielen haben die angefragten Politiker klare Vorstellungen: Die FDP will ihre Sitze im National- und Ständerat verteidigen, die SVP will als wählerstärkste Partei zwei Sitze im Nationalrat erreichen und die GLP möchte einen Sitz in der Grossen Kammer gewinnen.

Doch auch wenn dies nicht klappen sollte, wäre das für Mattia Badrutt nicht gleichzusetzen mit einem Misserfolg. «Wenn es uns gelingt, unsere Ideen und Themen in noch grösserem Umfang in die Regionen zu tragen, haben wir zweifelsohne bedeutende Arbeit für die Zukunft geleistet.»

St. Moritz Energie erhöht Strompreise nicht

Die Preise an den internationalen Strombörsen bewegen sich immer noch weit über dem historischen Durchschnitt. Aufgrund günstiger Eigenproduktion aus dem Wasserkraftwerk Islas kann St. Moritz Energie die Strompreise unverändert lassen.

Die überdurchschnittlich hohen Marktpreise prägen weiterhin die internationalen Energiemärkte. Die Konsequenz ist eine beinahe unverändert hohe Stromrechnung für grundver-

sorgte Kundinnen und Kunden im nächsten Jahr. Dies vermeldet die St. Moritz Energie in einer Medienmitteilung.

Trotz diesem schwierigem Umfeld wird St. Moritz Energie für das Jahr 2024 die Strompreise nicht erhöhen. Dies ohne wie im letzten Jahr Reserven auflösen zu müssen. Das erfreuliche Resultat basiert auf einer umsichtigen Beschaffungsstrategie, welche für das Jahr 2024 zu einem, im Marktvergleich vernünftigen, wenn auch immer noch hohen, Elektrizitätspreis geführt hat.

Leicht höhere Netzkosten

Die Netznutzungsentgelte steigen aufgrund der höheren Netzgebühren für die Nutzung der vorgelagerten Netze

um durchschnittlich 13 Prozent. Der Anstieg der Netznutzungstarife ist weitestgehend auf externe Faktoren zurückzuführen, die St. Moritz Energie nicht beeinflussen kann. Auch die von Swissgrid erhobenen Tarife für die allgemeinen Systemdienstleistungen steigen von 0.46 Rappen pro kWh auf 0.75 Rappen.

Den dritten Anteil am Strompreis bilden die Abgaben ans Gemeinwesen sowie die Abgaben zur Förderung der erneuerbaren Energien und zum Schutz der Gewässer und Fische. Sämtliche Abgaben bleiben im 2024 unverändert.

Der Strompreis setzt sich aus Energie- und Netzkosten sowie Abgaben zusammen. Das Zusammenspiel dieser drei Komponenten führt im Jahr 2024

zu einer beinahe unveränderten Stromrechnung in St. Moritz und Celerrina. Die Erhöhung schwankt je nach Strombedarf und Kundenkategorie zwischen drei und vier Prozent. Ein typischer Haushalt mit einem Verbrauch von 4500 kWh bezahlt 2024 pro Kilowattstunde im Schnitt 33 Rappen, das sind knapp fünf Franken pro Monat mehr als 2023.

Ökologisches Stromangebot

St. Moritz Energie bietet weiterhin allen grundversorgten Kundinnen und Kunden als Basisprodukt Schweizer Wasserkraft mit mindestens fünf Prozent Energie aus neu erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wind oder Biogas an (Green Power). Nach wie vor erhältlich ist

Kernenergie (Basic Power) sowie die naturmade-star-zertifizierte Wasserkraft (Pure Power). Die Aufpreise für die ökologische Qualität dieser zwei Produkte bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert und betragen gegenüber dem Basisprodukt + 3,3 Rappen pro kWh für Pure Power und - 0,2 Rappen pro kWh für Basic Power.

Die Rückliefervergütung für die Stromproduktion unabhängiger Produzenten richtet sich nach den Stromtarifen. Infolgedessen bleibt sie gegenüber 2023 unverändert. Ab 1. Januar 2024 erhalten Produzenten, welche ihren Strom ins Netz von St. Moritz Energie einspeisen bis zu 22 Rappen pro kWh.

Medienmitteilung St. Moritz Energie

Wochen-Hits

29.8. – 4.9.2023

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*



20%

1.95
statt 2.45

«Aus der Region.»
Alte Hexe kräftig, würzig
ca. 180 g, per 100 g, verpackt



23%

3.20
statt 4.20

«Aus der Region.»
Kopfsalatherzen
Schale, 2 Stück



20%

2.80
statt 3.50

Äpfel Gravensteiner
«Aus der Region.»/
Schweiz, per kg



4er-Pack

43%

9.95
statt 17.60

«Aus der Region.»
Knacker, IP-SUISSE
4 x 2 Stück, 640 g



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



Duo-Pack

50%

9.20
statt 18.40

**M-Classic Pouletbrust-
Geschnetzeltes nature**
tiefgekühlt, 2 x 500 g,
gültig vom
31.8. bis 3.9.2023



37%

4.95
statt 7.95

**Emilia Romagna
Prosciutto crudo**
Italien, per 100 g,
in Selbstbedienung,
gültig vom
31.8. bis 3.9.2023



33%

1.95
statt 2.95

**Migros Bio Bananen,
Fairtrade**
Ecuador/Peru/Kolumbien,
per kg, gültig vom
31.8. bis 3.9.2023

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter privacy.migros.ch.

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Kleiner Käfer – grosse Wirkung

Der Grosse Buchdrucker, auch Borkenkäfer genannt, ist in den Fichtenwäldern Südbündens aktiv. In den letzten Jahren haben Schäden massiv zugenommen. Die Forstämter reagieren mit sommerlichen Holzschlägen und versuchen vorab, die Schutzwälder vor dem Vielfrass zu schützen. Ein Augenschein in Zernez.

JON DUSCHLETTA

Über Carlo Bott knattern die Rotoren eines Helikopters. Mit zwei Baumstämmen am Transportseil fliegt der Heli über eine bewaldete Kuppe und setzt Sekunden später die beiden Stämme punktgenau am Sammelplatz neben dem Susascabach ab. Kaum haben der Flughelfer und der Lehrling des Forstamtes der Gemeinde Zernez die Last vom Seil befreit, fliegt der Heli schon wieder von dannen. Staub wirbelt auf und der Lärm verklingt, wenn auch nur für kurze Zeit.

Das geschlagene Holz stammt aus unwegsamem Gelände im Gebiet Spadlas Sassella und ist vom Borkenkäfer befallen. Weil die Transportflüge über die Flüelapassstrasse führen, sind an diesem Tag auch Mitarbeiter des Tiefbauamts im Einsatz. Sie stoppen den Verkehr bei jedem Überflug. Es ist augenscheinlich, der kleine, nur gerade fünf Millimeter lange Käfer, hält Forst- und andere Ämter auf Trab und von der üblichen Sommerarbeit ab. Holz schlagen ist traditionelle Winterarbeit.

Und doch haben Carlo Bott und seine Berufskollegen keine andere Wahl. «Die Strategie lautet, so schnell wie möglich intervenieren und befallene Bäume fällen. Und wo der schnelle Abtransport aus dem Wald nicht möglich ist, entrinden wir die gefällten Bäume und lassen sie liegen.» Borkenkäfer und Larven trocknen so aus und können sich nicht weiter verbreiten.

Jeder siebte fällt wegen dem Käfer

Wie gravierend die Situation im Unterengadin ist, zeigt Carlo Bott anhand letztjähriger Zahlen auf: «Im Gebiet der Gemeinde Zernez schlagen wir rund 7000 Kubikmeter Holz im Jahr. Über 1000 Kubikmeter davon, also jeder sechste bis siebte gefällte Baum, war 2022 ein sogenannter Käferbaum», so Bott. Für das laufende Jahr rechnet er per Ende August bereits wieder mit rund 500 Kubikmeter befallenen Holz. Hinzu kommen heuer – Stand Mitte Juli – auch noch rund 500 Kubikmeter Sturmholz auf dem Gemeindegebiet von Zernez. Bedeutend weniger als in stärker betroffenen Gebieten in den Wäldern rund um Sur En, Ardez oder Scuol. Trotzdem: Solche Sturmschäden im Sommer seien ein zusätzliches und relativ neues Phänomen in der Region, so Bott.

Was passiert, wenn Sturmholz nicht innert nützlicher Frist aufgeräumt werde, zeige sich aktuell im Südtirol. Dort hat sich der Borkenkäfer nach den Schäden von vor fünf Jahren durch den Herbststurm Vaia massiv verbreiten können und hat mittlerweile grosse Waldflächen in Beschlag genommen. Ein Problem auch für die angrenzende Val Müstair, wo der kleine Vielfrass ebenfalls wütet und wo versucht wird, eine noch grössere Invasion aus dem Südtirol zu verhindern (siehe PL, 15. August).

Neben der Val Müstair sind auch die Wälder der Unterengadiner Gemeinden Scuol und Valsot besonders stark vom Borkenkäferbefall betroffen, aber auch das Bergell und die Valposchiavo. Das Oberengadin ist ver-

gleichsweise weniger stark betroffen. Unter anderem, weil hier die Fichte weniger häufig vorkommt als in tieferen Lagen. Lärchen sind bezüglich Borkenkäferbefall und auch Klimafolgen grundsätzlich resistenter als die Fichte. Regelmässig werden aber auch vom Borkenkäfer befallene Arven entdeckt.

«Der Wald ist sensibel geworden»

Zurück zur Gemeinde Zernez. Deren produktive Waldfläche erstreckt sich inklusive der Fraktionen Brail, Susch und Lavin über knapp 5000 Hektaren. Zwei Drittel dieser Fläche ist Schutzwald. Carlo Bott macht mitunter die Folgen des Klimawandels für die aktuelle Situation verantwortlich: «Dem Wald setzt die Kumulation schwieriger klimatischer Phasen zu. In den letzten drei Jahren waren Frühling und Sommer jeweils sehr trocken und die Winter relativ milde.» Zur Eindämmung des Borkenkäferbefalls fehlten im Winter zudem lange Phasen anhaltender Kälte.

«Der Wald ist sensibel geworden», konstatiert Bott. Bleibe es über ein paar Wochen warm und trocken, dann wirke sich das sofort auf den Wald aus.» Wenn ein Baum dann noch vom Borkenkäfer befallen werde oder sich über die letzten Jahre gegen dessen Befall habe wehren müssen, dann sei die Gefahr gross, dass der Baum absterbe. «Viele der befallenen Bäume bleiben meist lange grün, zeigen kaum Anzeichen eines Befalls und werden dann plötzlich rot.» Und obschon der Borkenkäfer zu diesem Zeitpunkt bereits wieder aus dem befallenen Baum ausgeflogen sein kann, vertritt Carlo Bott die Auffassung, dass auch solche Bäume geschlagen werden sollten. Diese Meinung teilen indes nicht alle seine Berufskollegen.

Eins indes dürfte aber allen gemein sein: «Auch die verschiedenen Buchdruckerarten sind Teil der Natur», sagt Bott, «wir müssen mit ihnen leben, aber wir müssen gleichzeitig auch deren massenhafte Vermehrung mit vereinten Kräften bekämpfen». Dazu sei gemeinsames Vorgehen, eine gute Koordination und auch ein guter Kontakt innerhalb der Region, aber auch zu den Nachbarregionen und dem nahen Ausland sehr wichtig. Das jährliche Treffen der Forstspezialisten findet heuer im Herbst im Südtirol statt. Eines der wichtigsten Themen: Der Borkenkäfer.

Koordinierte Bekämpfung

Beobachten, analysieren, eingreifen – so lautet die Losung in der Bekämpfung des Buchdruckers. Dazu gehören laut Carlo Bott das aufmerksame Beobachten der Waldbestände, das Analysieren befallener Gebiete auf Grösse, Lage und Zeitpunkt, dann rasches

Handeln, indem befallene Bäume schnellstmöglich gefällt und aus dem Wald gebracht oder, alternativ, vor Ort entrindet werden.

Solche Arbeiten bedingen oft den Einsatz von Helikoptern und sind entsprechend kostspielig. Immerhin: «Interventionen im Schutzwald werden von Kanton und Bund zu einem grossen Teil finanziell übernommen», so Bott. Wird schnell genug gehandelt, so kann das geschlagene Käferholz in aller Regel auch als Nutzholz verkauft werden, da der primäre Schaden durch den Borkenkäfer nur direkt unter der Baumrinde er-

folgt. Und alles andere Holz wird auf waldfernen, gut besonnten Lagerplätzen in Lavin und Zernez gesammelt, zu Holzschnitzeln verarbeitet und der Energiegewinnung zugeführt. So fallen in Zernez jährlich zwischen 5000 und 6000 Kubikmeter Holzschnitzel für die gemeindeeigene Fernwärmanlage an. Dieses Energieholz macht mit 2000 bis 2500 Kubikmeter rund ein Drittel des jährlichen Holzschlags aus.

Trotz der dramatischen Situation rund um den Borkenkäferbefall bleibt Carlo Bott aber besonnen und zuversichtlich: «Ich bin überzeugt, dass wir

in der Region den Borkenkäfer durch koordiniertes und entschlossenes Handeln bekämpfen können.» Dabei gilt: «Jedes ausgegessene Individuum ist eines weniger.»

Die Buchdruckerarten

Der Grosse Buchdrucker (*Ips typographus* L.) und sein naher Verwandter, der Kleine Buchdrucker (*Ips amitinus* Eichh.), kennt man im Volksmund als Borkenkäfer. Beide Arten kommen auch in Südbünden vor, wo vorab der Grosse Buchdrucker seit ein paar Jahren grosse Schäden im Fichtenbestand, vereinzelt auch an Arven, anrichtet.

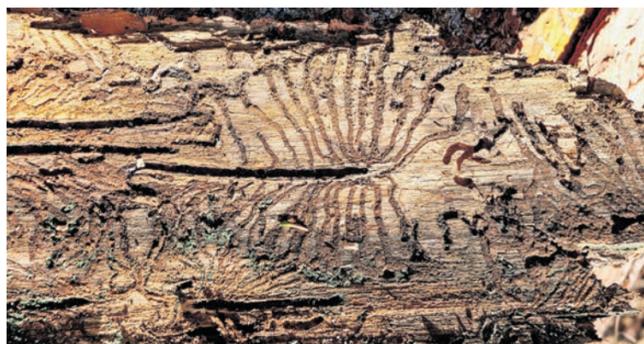
Doch der Name täuscht, der Grosse Buchdrucker ist nämlich bloss fünf Millimeter gross. Als Sekundärschädling befällt er vorwiegend kränkelnde Bäume. Sturmholz oder Witterungsextreme mit anhaltend trockenem und warmem Wetter können aber schnell zu einer Massenvermehrung führen. Ab circa 16 Grad Celsius beginnen die männlichen Käfer im Frühling ihren Schwärmflug, bohren kleine Eingangsröhren und legen die Rammelkammer ein. Von dort nagen begattete Weibchen einen bis 15 Zentimeter langen Mutter- oder Brutgang und legen in seitliche Brutgänge 30 bis 60 weisse Eier. Aus diesen schlüpfen nach ein bis zwei Wochen weisse Larven, welche ihrerseits Larvengänge unter die Baumrinde fressen. Diese Frasstätigkeit unterbindet den Saftstrom im Bast. Die Larven machen während drei bis vier Wochen drei Larvenstadien durch, ehe sie am Ende ihres Frassgangs eine Puppenwiege ausbilden. Darin wandelt sich die ebenfalls weisse Puppe in ein bis zwei Wochen zu einem stark behaarten, hellbraunen Jungkäfer. Dieser beginnt seinen Reifungsfrass, erweitert die Puppenwiege und legt ein geweihartiges Gangsystem an, welches letztlich bewirkt, dass die Innenseite der Rinde zermulmt und sich diese schliesslich vom Stamm löst. Bei dichter Besiedlung verlassen Jungkäfer ihr Gangsystem, um sich im angestammten oder an einem anderen Baum wieder einzubohren und den Reifungsfrass zu beenden. Die Entwicklungsdauer einer Buchdrucker-Generation dauert sieben bis zwölf Wochen, eine zweite Generation braucht dazu im Sommer meist weniger als zehn Wochen. Ist der Herbst warm genug, können Buchdrucker sogar eine dritte Generation starten. (jd)

Quelle: Merkblatt «Zur Biologie der Buchdruckerarten», herausgegeben 2004 von der Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf. www.wsl.ch



Der Grosse Buchdrucker ist trotz seines Namens nur rund fünf Millimeter klein, richtet aber grossen Schaden an, vorzugsweise im Fichtenbestand. Betrifft dies Schutzwald, so kann das zu gravierenden Problemen führen.

Fotos: Jon Duschletta



Unverwechselbar: Hier war der Buchdrucker am Werk.



Von Aussen sind die kleinen Ausfluglöcher schwer zu erkennen. Die vom Specht angeschlagenen Löcher können Hinweis auf einen Käferbefall sein.



Wenn der Buchdrucker zuschlägt, müssen Förster auch im Sommer Bäume schlagen und abtransportieren. Aus unwegsamem Gelände auch per Heli.

Ultim'expoziziun d'art da textilias a Sent

In sonda passada ha gnü lö illa gallaria da textilias «art textil sent» la 21avla ed ultima expoziziun da textilias. Ils coniugals Beatrice ed Albert Lanter han invità a la vernissascha in lur chasa da vacanzas a Stron 277 a Sent.

Avant bundant desch ons ha gnü lö la prüm'expoziziun da Beatrice Lanter a Sent illa gallaria «art textil sent». Beatrice Lanter ha fingià sco mamma giuvna s'occupada cul tema textilias, dal qual ella d'eira fascinada. Ella s'ha cunfondüda da las differentas tecnicas e dal material s'vess in divers cuors da perfeziunamaint ed illa scoula da fuormaziun a Turich. Daspö l'on 1981 s'ha ella occupada da quilts (taila da plüssas vettas) e daspö 1994 ha ella expost insembel cun otras artistas ovras in seis atelier ad Aeuget al Albis.

Fin avant trais ons ha Beatrice Lanter eir instrui in cuors e lavuratori. «La collavuraziun cun otras artistas da textilias han inrichi mia vita e mia lavur. Daspö cha meis uffants am dovran plü pac am cunfuond eu cun l'art da textilias, cun litteratura e cun noss üert. Meis hom ed eu fain adüna darcheu viadis plü gronds ed eu sun furtünada da tuot quistas activitats», disch l'artista.

Daspö il 2013 la chasa a Sent

A partir da la stà 2013 han ils Lanter adüna darcheu fabricà oura in lur chasa da vacanzas a Sent locals ch'els han pudü dovrar per realisar las 21 expoziziuns. Ella disch: «Üna vainchina

d'artists ed artistas han expost lur ovras a Sent ed han portà vita in nosa chasa. La buna qualità da las expoziziuns ha attrat bleras visitaduras e visitaduors ed eu n'ha il bsögn d'ingrazchar a tuots per lur interess e lur fidelità.»

Schabain cha Sent vain eir nomnä cumün da cultura, nu's cugnuschaiva art da textilias tant bain, e las expoziziuns illas diversas localitats in lur chasa a Sent han promovü quell'art main cuntshainta ed inrichi la cultura a Sent.



Beatrice Lanter davant üna da sias ovras. A schestra üna da las ovras expostas actualmaing a Sent.



fotografias: Benedict Stecher

Expoziziun da sonda passada

L'ultima expoziziun da Beatrice Lanter es gnüda inagurada in sonda passada ed ha attrat bleras visitaduras e visitaduors. Avant co salüdar la cumpagnia ha dit Beatrice Lanter ch'ella saja fich nervusa: «Eu discuo tudais-ch da scrittüra causa chi va uschè plü bain per leger il text preparà. Cullas expoziziuns qua a Stron vain meis hom, Albert Lanter, ed eu vulgü render plü cuntshaint l'art cun textilias chi nun ha tenor mai l'attenziun giävüschada. E nus vain provà da spordscher üna

plattafuorma ideala cullas expoziziuns.» Sco ch'ella ha dit es intant capità bler in quel segmaint d'art ed i s'haja cumanzà üna discussiun animada in quel sectur artistic. Al museum d'art a Cuoir saja per exaimpel reuschi fich bain cun ün'expoziziun l'utuon passà da cumbinar il temp passà e'l temp preschaint da l'art da textilias. «Ils ultims ons esa reuschi ad üna gronda gruppa d'artists ed artistas da textilias da realisar ovras impreschiunantas cun üna tecnica svilupada inavant e cun muosser il po-

tenzial da l'art, ed ün pèr da quellas lavuors vain nus pudü expuoner qua pro nus a Sent.» Uschè ha Beatrice Lanter descrit las diversas expoziziun in lur chasa a Sent – ed ha conclü: «Hoz festivain nus la 21avla ed ultima expoziziun, Albert ed eu eschan dvan-tats vegliets e nus lessan schmetter cullas expoziziuns intant chi fan amo plaschair.» Benedict Stecher/fmr

L'ultima expoziziun da Beatrice Lanter es averta fin als 10 settember da mardi fin dumengia, da las 12.00 fin las 18.00.

Zernez
Das Tor zum Nationalpark.
Parc National Suisse.

Viver e lavurar i'l center da l'Engiadina

Il Cumün da Zernez tschercha

ün/-a giarsuna/-a pel giarsunadi da commerzi ill'administraziun publica – profil E

Per principi avuost 2024 spordschaint nus üna piazza da giarsunadi da commerzi ill'administraziun publica – profil E.

Ha El/Ella frequentà la scoula secundara obain üna scoula equivalenta, ha plaschair vi da la lavur cul computer, ha flair per cifras, chosas da dret e linguas estras? Es El/Ella pront/a da lavurar e s'ingasar in ün ambiant orientà al public e lavura gugent eir independentamaing? Discuorra e scriva El/Ella in lingua rumantscha e tudais-cha?

Lura spordschaint nus ad El/Ella ün giarsunadi solid e multifari in ün team collegial a bunas cundiziuns a Zernez. Il principi da la piazza es ils **1. avuost 2024**.

Dumondas pon gnir drizzadas a Ladina Rodigari per telefon al numer 081 851 44 43 obain per mail a l'adressa ladina.rodigari@zernez.ch.

Premissa per l'annunzcha es l'absolver il test «Multicheck Wirtschaft und Administration» cun success.

Vain svaglià Seis interess?

Lura giävüschaint da trametter la documainta d'annunzcha culla notizcha «Giarsunadi da commerzi» a l'adressa:

Cumün da Zernez, Chanzlia, Center cumünal, Urtatsch 147A, 7530 Zernez; obain per mail a l'adressa: chanzlia@zernez.ch.

link pel multicheck



Musical a Scuol sün turnea

Quist on ha gnü lö la prüma jada il Festival Tschanüff cun quatter concerts davant la ruina istorica a Ramosch. Il prüm concert dals Fränzlis da Tschlin ha però gnü da gnir spostà causa l'ora illa sala polivalenta da Ramosch. Il seguond concert culla fuormaziun Brass Grischun ha lura gnü lö sco previs sül palc davant la tuor da Tschanüff, chi'd es gnüda renovada ils ultims ons per s-chars duos milliuns francs. Eir il terz concert, il Musical da Scuol sün turnea, paraiva da crodar ill'aua. Finalmaing han decis ils respunsabels da manar tras quist'occurrèza illa tuor e na davant la tuor, ed impustüt neir illa sala polivalenta: Uschè ha gnü lö la premiera dal Musical a Scuol sün turnea illa müraglia da la tuor da Tschanüff cun üna culissa perfetta. Las visitaduras ed ils visitaduors sun bainschi

gnüts ün pa bletschs, però la culissa e la prestaziun da las giuvnas musicistas ed ils giuvens musicists da l'Engiadina Bassa ha persvas ed ha bunifichà pels peis bletschs. Pro las proschas preschantaziuns dal cabaret sün turnea culla band e las trais chantaduras Cinzia Regensburger, Flurina Danuser e Lucia Parolini, restaraja dal sgür süt: quellas han nempe lö in gövgia saira, a las 20.30, illa Chasa Jaura a Fuldera, ed als 1. e 2 settember, adüna a las 20.30, i'l Hotel Scuol Palace a Nairs. Cun scannar il code QR as survain ün'impreschiun dal Musical a Scuol illa tuor da Tschanüff. (nba)

fotografia e video: Nicolo Bass



Buna lectüra!
Desch baccunins rumantschs



per nosa lingua



Engadiner Post
POSTA LADINA

Daplü aua co dons a Sur En

Üna part da la piazza da camping a Sur En es statta suot aua in lündeschdi. «Sainza gronds dons», conferma il possessur Wolfgang Bosshardt. Cha las masüras da protecciun s'hajan verificadas.

NICOLO BASS

La fotografia dal bus gelg chi para da nodar tanter la bos-cha cun l'En, es gnüda muossada in tuot il pajais ed ha pisserà per bieras reacziuns. Sco in blers oters lōs in Engiadina es l'En i eir a Sur En da Sent sur la riva ed ha inundà qualche tendas e rulottas a la riva pro la piazza da campegi a Sur En. Sco cha Wolfgang Bosshardt, il possessur dal campegi a Sur En, declera, nu d'eiran ils possessurs da las tendas e dal bus gelg preschaints in lündeschdi a bunura e perquai nu s'haja pudü rumir a temp, avant co cha l'auazun es i sur la riva. Cha'l pèrin dal bus saja stat serrà aint illa Val S-charl e nu d'eira perquai preschaint a Sur En. Adonta dal grond auazun resta Wolfgang Bosshardt magari quiet. Ad el es consciaint, cha schi's viva a la riva da l'En, schi chi possa dar mincha per ons auazuns chi piglian suraman dal territori intuorn il let dal flüm. L'ultima jada es quai capità dal 2019, cur cha l'aua vaiva schlavà il terrain davo il restaurant Sper la Punt e tut cun sai ün toc dal parkegi. Daspö quella jada ha il cumün da Scuol fabricchà pro'l parkegi ün mür da protecciun. «Quista masüra s'ha intant verificada», declera Arno Kirchen, il manader tecnic dal cumün da Scuol. Cha in quist lō hajan il mür da protecciun ed ils pumpiers da cumün fat lur dovair.



Üna part da la piazza da camping da Sur En es statta in lündeschdi darcheu suot aua.

fotografia: RTR

Ingünas ulteriuras masüras

Suroura es l'En lura i pür ün toc plü aval, davo il mür da protecciun. Cha quai saja eir previs uschè, cha perquai nu sajan previs intant ulteriuras masüras da protecciun pro la piazza da camping a Sur En, declera Arno Kirchen. Cha in quista zona da surscul respectivamaing da privel, nu stessan vairamaing esser tendas e rulottas. Cha'ls dons sajan minimal, conferma eir Wolfgang Bosshardt. «Cam-

ping vout eir dir: viver illa natüra. E schi's vout far quai a la riva da l'En esa eir da far quint cun auazuns», disch il possessur da la piazza da camping a Sur En. Insomma, scha'l terrain es in quist lō sull'otezza o dafatta plü bass co'l let dal flüm.

Concept d'urgenza pella sarinera

Magari s-chars es passà l'auazun eir sper la sarinera da Scuol via. Che capiteess vairamaing scha quella gniss suot

aua? Eir in quist cas quieta Arno Kirchen la situaziun. «Nus vain ün concept d'urgenza per la sarinera da Scuol ed insembel culs pumpiers da cumün eschan pronts per tuot las eventualitats», disch Arno Kirchen cun persuasiun. Cha per furtüna saja il let dal flüm in quel lō fich larg e cha l'aua scumparta uschè fich bain. «Quai less amo bler daplü aua per cha quella rivess fin illa sarinera», quinta'l. Cha oter füssa, scha l'aua da fuond vess da

crescher, ma cha'l concept da sgürezza prevezza masüras eir per quist'eventualità. Sco cha'l manader tecnic dal cumün da Scuol declera, saja gnü elavurada fingià dal 2017 üna carta da privels per tuot il territori dal cumün da Scuol e cha quella prevezza masüras per blers privels in cumün. «Ils pumpiers e tuot ils responsabels han fat üna buna lavur ed uschè nu vaina subi gronds dons tras l'auazun», conclüda Arno Kirchen.

Dal Golf da Genua al golf da Zuoz

Illa not da dumengia sün lündeschdi ho que do fermis orizis in Engiadina, uschè cha l'En es ieu in divers lōs suroura la riva. Sper quistas pitschnas ovaziuns ho que eir do diversas boudinas, scu a Zuoz sülla piazza da golf. Que d'eira però il pü grand incidaint in La Plaiv, scu cha las vschinaunchas haun confermo invers la FMR.

Ils orizis da sanda saira e dumengia haun fat bain ad umaun ed ambiant zieva l'uonda da chalur, chi'd es riveda e resteda l'eivna passeda cun otas temperaturas eir in Engiadina. Uschè s'ho in dumengia pudieu passanter daspö lönch ün di a chesa sül canapè, sainza avair noscha conscienzcha.

La surpraisa es però riveda in lündeschdi bunura, cur cha las Engiadinai-sas e'ls Engiadinai-sas haun do il prüm sguard our da fnestra: Il fil d'argient – scu cha l'En vain eir numno dals poets – s'ho transmüdo sur not in ün monster colossel brün-grischaint, chi fila cun grandas uondas e cun ün tempo respetabel in direzziun Austria. Illa regiun da La Plaiv d'eiran perque ils pumpiers in servezzan a pumper oura murütschs ed ils lavuratori cumünels d'eiran in acziun sün girs da controlla tuotta not.

Il Golf da Genua e'l cunfin da naiv

A partir da dumengia saira haun cumanzo ils orizis e'l cuolpabel per las strasoras es svelto chatto: «Que's tratta

d'ün zona da pressiu bassa, chi s'ho fuormeda i'l Golf da Genua. Quella ho mno bger ajer ümid dal Mer Mediterraun in Engiadina, uschè cha que ho do grandas plövgiadas a partir da dumengia saira», declera Regula Keller, meteorologa tar l'Uffizi federel da meteorologia e climatologia Meteo Svizra. Ella agiundscha cha l'ajer al Mer Mediterraun saja pel mumaint auncha fich chod, uschè ch'el riva da piglier sù auncha dapü ümidited cu normelmaing.

Ma eir il cunfin da naiv saja sto ün factur per la surpraisa da lündeschdi

bunura: «In dumengia saira d'eira il cunfin da naiv in Engiadina'ota sün 3500 meters sur mer ed in Engiadina Bassa sün 3100 meters sur mer – que chi'd es magari insolit», declera Regula Keller. Causa quist cunfin da naiv ot saja riveda auncha dapü ova i'ls flüms – dimena ova chi füss uschigliö resteda i'ls ots scu naiv e chi füss alquanteda pür pü tard.

Sur la riva oura

Causa quists fermis orizis cun bgera plövgia ho l'En i'l decuors da lün-

deschdi bunura cumanzo in divers lōs ad ir sur las rivass oura. Traunter oter es a Puntraschigna gnida purteda davent da l'ova la punt da fier da l'Hotel Kronenhof. A Bever ed a Schlargna ho l'En innundo champagnas ed a Sur En da Sent staivan parts dal camping suot ova (verer artichel sur-vart).

Eir illa regiun da La Plaiv ho que do incidaints causa ils orizis. L'ova da l'En passaiva in lündeschdi bunura be auncha s-chars suot las punts da Madulain e La Punt, e la Chamuera – chi



Our da la Val Puschigl es riveda üna bouda fin sülla piazza da golf a Zuoz. fotografia: Fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

s'imbuocha normelmaing cun üna cascada in l'En – s'ho unida planivmaing cul flüm furius. Tenor la vschinauncha da La Punt Chamuesch d'eiran eir ils pumpiers da La Plaiv in servezzan in lündeschdi bunura: «Que vaivan da gnir pumos oura divers murütschs ed üna garascha i'ls contuorns da l'Hotel Curuna, chi's rechatta güsta sper l'En. Impü ho que do diversas boudas illas vals laterelas», ho dit Urs Niederegger, chanzlist da La Punt Chamuesch.

Girs da controlla

A Zuoz nu sun pertuchedas las vals laterelas da boudas, per la peja s'ho distacheda üna bouda illa Val Puschigl e s'ho derasada sur üna pitschna part da la piazza da golf. Scu cha Ramun Ratti, mainagestiu da la piazza da golf Zuoz, ho dit invers la FMR, resta la piazza aviarta, ma que nu saro pussibel da giuver duos fouras i'ls contuorns da la bouda. Impü vegna il materiel alluntano uschè svelto scu pussibel. Adonta da quista surpraisa arrivand our da la Val Puschigl, nun ho Zuoz giu tenor il chanzlist Patrick Steger üngüns oters dans pü grands. Ma il schef dal lavuratori cumünel saja sto daspö dumengia saira in acziun a fer divers girs da controlla. «Impü ho el stüz in dumengia saira la pompa da l'ova da fuonz, que cha's fo normelmaing, scha l'En ho ova ota. Perque s'ho pel mumaint «be ova da funtauna», declera Patrick Steger.

Tenor la meteorologa Regula Keller vess darcho da turner in vista a la fin d'eivna la sted cun temperaturas agre-ablas da 20 fin 24 gros in Engiadina.

Martin Camichel/fmr

La Punt Chamues-ch wird zum Weinmekka

Anfang September findet das erste Wine Hub Alps Symposium im Engadin statt. Organisatorin Miriam Grischott hat als Austragungsort ihre Heimatgemeinde La Punt gewählt und möchte neben Fachvorträgen ein stimmiges Rahmenprogramm in alpiner Bergkulisse bieten.

Der Wein wurde Miriam Grischott zwar nicht in die Wiege gelegt. Aber fast. «Tatsächlich hat uns meine Urgrossmutter in Italien immer einen Schluck Wein ins Wasser geschüttet, damit es nach etwas schmeckt», erinnert sich Weinakademikerin Miriam Grischott.

Die La Punterin erzählt weiter, dass auch im Engadin immer ein Rotwein auf dem Esstisch stand, der Veltliner Nonna sei Dank, «das gehörte wie selbstverständlich zu den Mahlzeiten mit dazu». Doch so richtig begeistern konnte sie sich für den erschwinglichen und süffigen Tafelwein auch mit dem Heranwachsen nicht. «Erst als ich 16 war, merkte ich, dass es Wein und Wein gibt. Mein Grossvater schickte mich eines Tages in den Keller und meinte, ich solle eine der guten Flaschen heraufholen, die er von weinkundigen Freunden geschenkt bekam». Er erklärte seiner Enkelin, wo er die Trouvaillen lagerte. Miriam Grischott bewies ein findiges Händchen und wählte einen Barbera vom renommierten Weingut Braida aus dem Piemont, und mit 1988 erst noch



Miriam Grischott posiert in La Punt vor dem Schulhaus in welches sie einst zur Schule ging. Foto: Denise Muchenberger

einen Top-Jahrgang. «Geschmacklich war das eine Offenbarung. Dieses Erlebnis war ausschlaggebend, dass ich mich nachhaltig für Weine und den Weinanbau zu interessieren begann.»

Über Vail nach Küsnacht

Bevor sie allerdings eine weinakademische Karriere einschlug und ihr Interesse für Wein in Weiterbildungen vertiefte, absolvierte Miriam Grischott das KV im ehemaligen Parkhotel Kur-

haus in St. Moritz-Bad. Einige Jahre blieb sie der Hotellerie treu, eine Saison führte sie sogar in die Schwesterstadt von St. Moritz – nach Vail in den US-Bundesstaat Colorado. «Einmal das Engadin verlassen, hat mich das Fernweh gepackt. Als ich zurück nach La Punt kam, wusste ich, dass ich weiterziehen möchte.» Heute lebt und arbeitet Miriam Grischott im zürcherischen Küsnacht, wo sie ihre eigene PR-Agentur «Wine Relations» führt.

Im 2011 hat sie das Weinakademiker-Diplom an der grössten Weinschule Europas – der Weinakademie Österreich – abgeschlossen. Dies ist die Vorstufe zur höchsten Auszeichnung in der Weinwelt, dem «Master of Wine». Erst nach erfolgreichem Bestehen eines Vorkurses konnte Miriam Grischott starten, und lernte das gesamte Wein-ABC, von Rebsorten, über Ausbau bis hin zur Weinbereitung und den unterschiedlichen Weinstilen, auch mit zahlreichen Verkostungen hat sie sich auf die anspruchsvolle Abschlussprüfung vorbereitet. «Diese Weiterbildung hat mich enorm gefordert. Für die theoretische Prüfung brauchte ich drei Anläufe. Als ich dann endlich das Diplom in den Händen hielt, war das ein Meilenstein.»

Trends im Weinkonsum

Nun, gut zehn Jahre später, folgt ein weiterer: Miriam Grischott kann endlich ihr erstes eigenes Wein Symposium für Weinfachleute in alpiner Umgebung realisieren. Dafür hat sie ihre Heimatgemeinde La Punt Chamues-ch gewählt, die Planung dafür hatte schon vor einigen Jahren begonnen. «Wer im Weinbusiness arbeitet, weiss, wie hektisch es in dieser Branche zu und hergehen kann. Dazu wollte ich ein Kontrastprogramm schaffen – denn das Dorf strahlt viel Ruhe aus.»

Als Fokus-Thema hat Miriam Grischott «Nachhaltigkeit im Weinanbau» und «Trends im Weinkonsum» gewählt. «Manche Händler haben die junge, weininteressierte Kundschaft lange nicht auf dem Radar gehabt. Doch die kaufkräftige Stammkundschaft, die viel Geld in renommierte

Weingüter investiert hat, stirbt nach und nach weg. Also geht es auch darum, die nachfolgenden Generationen abzuholen, und sich mit ihren Bedürfnissen auseinanderzusetzen», sagt sie. Grischott, die sich der Gründung ihrer eigenen Agentur vor fünfzehn Jahren international und national gut vernetzen konnte, hat für das Symposium namhafte Referentinnen und Referenten verpflichten können.

Wiederkehrendes Event

So reisen diverse Persönlichkeiten aus der Weinfachwelt an, darunter Hans Reiner Schultz, Präsident der Geisenheimer Hochschule oder José Voullamoz, einer der führenden Rebsortenforscher weltweit. Neben gehaltenen Fachvorträgen, gibt es gemeinsame Abendessen und Weinverkostungen sowie eine Dorfführung durch La Punt Chamues-ch. Miriam Grischott hofft auf eine erfolgreiche Premiere, die sich in der Weinbranche rumsprechen wird. Sie plant, das Wein Symposium fortwährend alle zwei Jahre durchzuführen und den Weinfachleuten, also Weinhändlern, Sommeliers und Importeuren, etwas zu bieten, was sie in städtischen und modern ausgestatteten Kongresscentern niemals finden werden: Frische Bergluft zum Durchatmen und eine kraftpendende Bergkulisse. Denise Muchenberger

Das Wine Hub Alps Symposium startet am Freitag, 8. September, und dauert bis Sonntagmittag, 10. September. Insgesamt werden neun Fachreferate zu den Themen «Nachhaltigkeit in der Weinbranche» und «Trends im Weinkonsum» gehalten. Anmeldungen sind noch bis zum 2. September möglich. www.wine-hub-alps.com

Anzeige

Lyceum Alpinum Zuoz

SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist eine internationale Internatsschule mit 120-jähriger Tradition im Engadin. Rund 220 interne Schüler/innen aus der ganzen Welt sowie 120 Tagesschüler/innen aus der Region werden an unserer Schule auf die Schweizer Matura oder das International Baccalaureate (IB) vorbereitet. Am Lyceum Alpinum Zuoz arbeiten über 150 Mitarbeitende.

Wir suchen einen erfahrenen

Leiter Finanzen und Dienste (m/w/d)

Pensum: 100 %, Stellenantritt: 1. Januar 2024 oder nach Vereinbarung

Ihre Aufgaben:

- Verantwortlich für Rechnungslegung, finanzielles Controlling, Jahresrechnung, Budget, Liquiditäts-, Investitions- und Finanzplan, Kosten- und Budgetkontrolle während des Geschäftsjahrs
- Verantwortlich für Controlling, die Risikobeurteilung und das interne Kontrollsystem
- Führung des Finanz- und Dienstbereiches: Finanz- und Rechnungswesen und allgemeine Administration (inkl. finanzielle Personaladministration, Versicherungen, Stiftungen, Vermietung, allgemeine kommerzielle Geschäfte), Human Resources, ICT, Hotellerie & Gastronomie, Pflegeabteilung, Unterhalt & Technik
- Datenschutzbeauftragter des Lyceum Alpinum Zuoz
- Verantwortlich für die Infrastrukturen und Bauprojekte, sowie logistische und sicherheitstechnische Fragen
- Mitglied der Schulleitung und der Personalvorsorgekommission
- Vertritt das Lyceum Alpinum Zuoz nach aussen und pflegt die Kontakte in Belangen der Finanzen und Dienste

Ihr Profil:

- Solide Ausbildung und mehrjährige Führungserfahrung in Betriebswirtschaft und Finanzen
- Grosses Verantwortungsbewusstsein, belastbar, flexibel und kundenorientiert
- Gute Organisations-, Verwaltungs- und Prozessmanagementfähigkeiten
- Hohe Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Selbstständigkeit
- Qualitätsbewusst
- Interesse an Bildung bzw. Schulentwicklung
- Ausgezeichnete Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten:

- Eine interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem fortschrittlichen Arbeitsumfeld
- eine attraktive Position in einem familiären, internationalen Arbeitsumfeld
- Entwicklungsmöglichkeiten
- sehr gute Versicherungsleistungen und weitere attraktive Benefits

Für Fragen und weitere Informationen steht Ihnen Frau Esther Binkert, Head of Human Resources, (Tel. 081 851 30 00) sehr gerne zur Verfügung. Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Bewerbung in elektronischer Form (Dossier als 1 pdf-Anhang) an: recruiting@lyceum-alpinum.ch



Sonntag,
10. September,
Sportzentrum
Muot Marias

SILSER HERBSTFEST

11.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst, unter freiem Himmel auf dem Konzertplatz beim Dorfplatz Sils Maria. Bei schlechtem Wetter in der Offenen Kirche Sils.

12.00 - 19.00 Uhr

Gastronomiebetriebe aus Sils

Es kochen für Sie: Arenas Resort Schweizerhof, Beach Club / Daniel's Plazzet, Furnaria Café Grond, GIGERs by Hotel Waldhaus, Hotel Post / Edelweiss, Hotel Seraina, Parkhotel Margna

ab 12.00 Uhr

Kinderprogramm: Kinderschminken und Bewegungsspiele

12.20 Uhr

1. Bündner Trychlertreffen in Sils: Umzug vom Hotel Maria über den Dorfplatz Sils bis zum Sportplatz Muot Marias mit Bündner Trychlergruppen

14.15 Uhr

Silser Kids Bike Race: Kinderradrennen mit verschiedenen Kategorien und tollen Preisen

16.15 Uhr

Konzert Damian Lynn

ca. 18.00 Uhr

Konzert Pedestrians

Informationen

Wir feiern unter freiem Himmel auf dem Sportplatz Muot Marias, bei prognostiziertem Dauerregen wird das Fest morgens um 9.00 Uhr abgesagt, bei wechselhafter Witterung findet die Feier mit reduziertem Angebot statt.

Parkplätze: Parkhaus Sils / Val Fex und Talstation Furtschellas (Gratis Shuttlebus zwischen Furtschellas und Postplatz Sils)

www.sils.ch/herbstfest

«Diversität in die Kunst- und Filmszene reinbringen»

Das St. Moritz Art Film Festival, das bis am Sonntag stattfindet, vereint Dokumentarfilm, Arthouse-Kino, Videokunst sowie Bildende Kunst. Die EP/PL sprach mit Diana Segantini, der Geschäftsführerin des Festivals.

BETTINA GUGGER

Engadiner Post: Diana Segantini, heute startet die zweite Ausgabe des St. Moritz Art Film Festival unter dem Motto «Becoming Landscape». Was sind die Highlights des Festivals?

Diana Segantini: Das Festival beginnt mit spannenden Interviews, Videos und Filmen. Der Nachmittagsblock überzeugt mit starken Frauen. Lydia Ourahmane wird mit «Tassili» triumpieren, aus Usbekistan wird von Saodat Ismailova «Chillahona», das auf Persisch so viel wie «Underground» heisst, zu sehen sein. Trotz der Seidenstrasse ist es heute immer noch sehr schwierig, in Usbekistan Kultur und Cultural Heritage zu zeigen. In der Kunst- und Filmszene Diversität reinzubringen, ist uns ein Anliegen. Wir wollen uns ja nicht nur als nachhaltiges Festival positionieren, sondern auch repräsentativ sein. Vor dem Welcome Apéro im Hotel Kulm, das unser Hauptsponsor ist, haben wir die Freude, Not Vital begrüßen zu dürfen. Wir werden zuerst seinen Film zeigen, den ich damals beim Fernsehen co-produziert habe. «Not Me» ist eine schöne Reise mit dem Engadiner Künstler, der sich auf allen Kontinenten durch seine Kunstwerke ein Zuhause erarbeitet hat. Ausserdem ist aktuell «Not Vital Sculpture» von Alma Zevi erschienen; sie stammt aus Celerina. Mit einem Interview zelebrieren wir das. Ich kenne Not Vital seit meiner Kindheit und habe auch beim Buch mitgeholfen.

Wie entstand die Idee zum Festival?

Die Idee entwickelte Stefano Rabolli Pansera zusammen mit Matthias Brunner, vor zwei, drei Jahren. Nach der Corona-Krise entschloss man sich mit einem starken Vorstand mit Martin Hatebur, Präsident der Kunsthalle Basel, als Vorsitzendem, das Festival zu verwirklichen. Alle Vorstandsmitglieder sind in der Kunstwelt tätig und im Engadin verwurzelt. Wir wollen nicht nur grosse Künstlerfilme wie die Weltpremiere von Marina Abramovic zeigen. Auch Werke von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern, wie z.B. Julian Charrière, werden zu sehen sein. Das Engadin und St. Moritz hat viele Filmer und Künstler hervorgebracht. Es gibt viele Kulturevents im Engadin, aber ein Filmfestival gab es bis jetzt nicht. Eine wunderschöne Gegebenheit ist dieses Jahr, dass das Festival im wiedereröffneten Cinema Scala stattfinden kann.

«Ein Filmfestival gab es im Engadin noch nicht»

Diana Segantini

Sie wollen auch die lokale Bevölkerung ansprechen. Gelingt das bereits bei der ersten Ausgabe des Festivals?

Das wurde letztes Jahr vereinzelt gemacht. Ich stiess erst im Juni 2023 zum Operativen Team. Ich bin selber Einheimische und weiss, was es bedeutet, als lokale Bevölkerung aktiv eingebunden zu werden. Das machen wir jetzt systematisch und bauen es im Hinblick auf das nächste Jahr aus. Neben geballten vier Tagen mit Kino, Debatten, öffentlichen Diskursen und Events pflegen wir eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Engadin Art Weekend und den En-



Diana Segantini ist Geschäftsführerin des St. Moritz Art Film Festivals.

Foto: Gian-Nicola Bass

gadiner, insbesondere den St. Moritzer Galerien. Da wir die gleiche Zielgruppe ansprechen, haben wir zusammen ein gutes Programm zusammengestellt. Auch während des Jahres wollen wir mit dem St. Moritz Art Film Festival mit verschiedenen Events präsent sein. Wir hoffen auch, viele neue Mitglieder zu gewinnen. Um ein grosses Festival mit geladenen Gästen aus dem Ausland zu stemmen, brauchen wir die Unterstützung von öffentlichen und privaten Geldgebern. Wir erhalten tolle, aber bescheidene Unterstützung von der Gemeinde St. Moritz. Für Schulklassen bieten wir experimentelle Videos, die ins Gaming gehen. Das Lyceum Alpinum in Zuoz wird uns mit Schulklassen besuchen. Wenn wir das Festival lokal einbetten können, ist das eine Win-Win-Situation für alle. Aber wir sind erst am Anfang vom Aufbau eines nachhaltigen Filmfestivals.

Das Festival will Arthouse-Kino, Dokumentarfilme, Videokunst und Bildende Kunst zusammenbringen. Der Dokumentarfilm ist in der Schweiz sehr stark. Wie verhält es sich mit dem Arthouse-Kino und der Videokunst?

Der Dokumentarfilm hat in der Schweiz eine lange Geschichte. Nach Covid kommt er auch wieder in die Kinos zurück. Der Anfang war für die Arthouse-Kinos nicht einfach, aber langsam gehen die Zahlen wieder hinauf. Das Publikum schätzt die Nischen- und Autorenfilme wie sie in den Arthouse-Kinos gezeigt werden. Ich war ja früher beim Fernsehen tätig, wo wir viele Kunst- und Kurzfilme gedreht haben. Videokunst war damals noch nicht sehr aktuell, aber jetzt kommt sie in der Schweiz langsam auf. Es gibt eine Szene und an den Kunsthochschulen ist sie ein Thema. Ich wünsche mir, dass wir nächstes Jahr auch ein paar junge Videokünstlerinnen und -Künstler aus der Schweiz begrüßen dürfen.

Was liegt Ihnen persönlich an diesem Genre?

Videokunst bereichert das Angebot von Dokumentarfilmen und Arthouse-

Kino. Künstler nutzen Videokunst auch zur Ergänzung der eigenen Arbeit, sei es in der Bildenden Kunst oder der Bildhauerei. Claudia Comte, die grosse Skulpteurin, beispielsweise, macht von ihren Skulpturen Videos mit Musik von Berliner DJs. Sie steht dieses Jahr noch nicht auf dem Programm, aber wir halten bereits Ausschau für nächstes Jahr. Wir bieten Morgen- Nachmittags- und Abendblocks an. Junge etwa, die keine Lust haben 2,5 Stunden im Kino zu sitzen, können sich kurze Videos anschauen, wenn sie abends ausgehen. Wir haben teils bis Mitternacht geöffnet.

«Das Festival lokal einzubetten, ist eine Win-Win-Situation»

Diana Segantini

Das Engadin Art Weekend haben Sie bereits erwähnt. Wie genau wird die Bildende Kunst ins Festival eingebunden?

Wir haben sehr viele Filme von Künstler*innen, die auch Bildende Künstler*innen sind wie Julien Charrière, Karim Zeriahen oder Diego Marcon, die mit grossen und kleineren Galerien zusammenarbeiten, welche uns die Werke zur Verfügung stellen. Letztes Jahr war es die Galerie Monica de Cardenas in Zuoz. Dieses Jahr arbeiten wir mit der Galerie Tschudi in Zuoz zusammen. CCA ist unser Partner in Montreal, der uns auf Kunstschaufende aufmerksam macht. Dabei geht es aber immer um das Thema «Becoming Landscape».

Was waren die Auswahlkriterien für die Filme? Anfangs haben Sie einen usbekischen Film erwähnt. Da spielte sicherlich auch Ihr Hintergrund in der arabisch-islamischen Kunst eine Rolle?

Beim Auswahlverfahren war ich nicht dabei. Die Auswahl traf der künstlerische Leiter Stefano Rabolli Pansera zusammen mit seinem kuratorischen Team, das aus Adam Szymczyk und

Leonardo Bigazzi besteht. Wenn mich Stefano allerdings bat, mir einen Film anzuschauen, um meinen islamischen Background und die Frauenperspektive abzuschöpfen, habe ich das natürlich gemacht.

«Das Publikum schätzt Nischen- und Autorenfilme»

Diana Segantini

Was ist der ungewöhnlichste Beitrag des Festivals?

Die Diversität ist enorm. Die drei einheimischen Filme sind klassisch. Im Film von Anne de Carbuccia, «Earth Protectors», geht es um Klimaveränderung. Es gibt auch experimentelle Filme im Nachtprogramm wie «Bright Heart», «The secret garden» oder «Icarus». Oder den Film von Karim Zeriahen, «The Love in your Veins». Wir haben ausserdem eine Premiere, die in Indien gedreht wurde. Es gibt für jeden

Im Gespräch mit ...

...Diana Segantini

Diana Segantini ist die Geschäftsführerin des St. Moritz Art Film Festivals. Als Urenkelin von Giovanni Segantini pflegt sie das Erbe der Familie. Sie hat einen Masterabschluss in Internationale Beziehungen und Kunst, eine Spezialisierung in Dokumentarfilm und Radio sowie einen Dokortitel in arabisch-islamischer Kultur. Mit ihrer Agentur Segantini Unlimited kuratiert sie Ausstellungen, organisiert Kunstgespräche und Musikkonzerte und produziert Dokumentar- und Spielfilme. Als Kulturchefin des Schweizer Fernsehen & Radio RSI und unabhängige Produzentin leitete sie über 100 Film- und Musikproduktionen. (pd)

Geschmack etwas, aber alle Filme haben etwas mit unserem Thema «Becoming Landscape» zu tun.

Was ist Ihr Begriff von Landschaft?

Natürlich denke ich dabei an meine Heimat. «Becoming Landscape» lädt ein, an die magische Engadiner Landschaft zu denken und dazu Sorge zu tragen. Es geht aber auch um einen kreativen, natürlichen Prozess in der Natur, um den Klimawandel und die Fragilität der Natur und andere Aspekte im übertragenen Sinn, daher begeistert mich das Motto. Auch letztes Jahr ermutigten wir mit «Face to Face» dazu, miteinander in Dialog zu treten

Blicken wir heute auf dieselbe Landschaft, auf die schon Ihr Urgrossvater geschaut hat?

Natürlich gibt es viele Transformationen, aber es bleibt die Landschaft von Maloja, mit dem rauen Klima, der Malojaschlange, dem Inn, der vom Lunghin herunterkommt, die Giovanni als seine Heimat ausgewählt hat und wo auch ich aufgewachsen bin. Es ist ein sehr philosophischer Ort. In «Becoming Landscape» haben die bitterschönen Zeiten von Giovanni Segantini Platz, aber auch negative Beispiele wie Klimawandel und Umweltverschmutzung und wiederum auch poetische Filme, die eine schöne Landschaft zeigen.

Wie nehmen Sie die Sensibilisierung für ökologische Anliegen in der Filmszene wahr?

Es ist Vieles in Bewegung, auch wenn das erst der Anfang ist. Filmschaffende gehen bewusster mit der Ressource um, das reicht vom Umgang mit den finanziellen Mitteln bis zur Auswahl der Drehorte. Beim Setcatering schaut man darauf, dass nicht mehr so viel Plastik verwendet wird. Auch wir als Festival leisten unseren Beitrag, aber das kostet auch. Für nächstes Jahr werden wir für den gesamten Event die Zertifikate einholen. Die Postkarten, die wir bei Gammeter Media drucken liessen, sind klimaneutral.

Gibt es bereits Ideen für nächstes Jahr?

Ja, das Thema steht bereits fest. Es wird als grosser Coup am letzten Tag des Festivals im Cinema Scala präsentiert. Zu «Becoming Landscape» wird es in diesem Jahr noch weitere Events geben. Wir wollen 365 Tage im Jahr in den Köpfen präsent sein und nächstes Jahr wieder mit einem starken Festival zurückkommen.

Das St. Moritz Art Film Festival

... findet vom 31. August bis 3. September im Cinema Scala statt, zeitgleich mit dem Engadin Art Weekend. Unter dem Motto «Becoming Landscape» stehen insgesamt 57 Filme auf dem Programm, darunter zehn Weltpremierer und 14 Schweizer Premierer. Zu sehen sind mit «Giovanni Segantini - Magie des Lichts» und «Not Me - A Journey with Not Vital» zwei Filme, die das einheimische Kunstschaffen würdigen. Am Samstag, 2. September, kürt die Jury aus 20 Werken den besten Kunstfilm und vergibt einen Sonderpreis. Das Festival zeigt ausser Konkurrenz auch historische Filme, Dokumentationen und experimentelle Videos. Zudem versprechen Dialoge und öffentliche Debatten einen spannenden Austausch zwischen Publikum, Regisseuren Filmproduzenten und Künstlern. (pd)

Infos und Tickets unter:
www.smaff.org

Veranstaltungen

Kids Bike Race am Silser Herbstfest

Sils Das Silser Herbstfest am Sonntag, 10. September, hat Tradition und ist ein Treffpunkt für Einheimische, Zweitheimische und Gäste. Für Feststimmung sorgt das 1. Bündner Trychlertreffen.

Das Herbstfest beginnt um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Ab 12.00 Uhr sorgen beim Sportzentrum Muot Marias im Zentrum von Sils Gastronomiebetriebe mit hausgemachten Spezialitäten für den kulinarischen Genuss. Für die Kinder gibt es ein eigenes Kinderprogramm mit Kinderschminken und Bewegungsspielen. Ein Highlight ist das Silser Kids Bike Race, das zum zweiten Mal stattfindet. In 7 verschiedenen Kategorien können die Kinder ihre Bike-Fähigkeiten messen und ihre Runden auf der Strecke rund um das Sportzentrum drehen. Die Anmeldung ist ab sofort online möglich. Ab 16.00 Uhr warten dann die musikalischen Höhepunkte mit den Konzerten von Damian Lynn und den Pedestrians. Das Programm kann aufgrund der Wetterlage angepasst werden. (Einges.)

infos unter: www.sils.ch/events

Konzert Duo Transsonic

Poschiavo Trassonic (Nicola L. Hein und Viola Yip) ist ein experimentelles transmediales Duo, das immersive, ortsspezifische Performances und Installationen schafft, die die Schwingungen von Licht und Klang überbrücken. Beide sind ausgebildete Musiker und beschäftigen sich mit der Ontologie des Klangs und der Frage, wie musikalische Erfahrungen über ihr Material hinaus transformiert werden können. Ihr Konzert findet am Samstag, 2. September ab 20.00 Uhr in der Casa Hasler statt. (Einges.)

Podium Nationalratswahlen

Einstieg In Vorbereitung auf die Nationalratswahlen lädt der HGV Oberengadin/Bergell zu einem Austausch mit den Oberengadiner und Bergeller Kandidatinnen und Kandidaten ein. Wer sind sie? Und vor allem, was wollen sie in Bern bewirken? Wie bringt ihr Engagement unsere Talschaften wirtschaftlich weiter? Diese und weitere Themen diskutiert Andri Franziscus mit Anna Giacometti (FDP, bisher), Martin Binkert (Mitte), Franziska Preisig (SP) und Stefan Metzger (SVP) am 15. September in der Vic's Bar im Hotel Reine Victoria in St. Moritz. Türöffnung 19.00 Uhr. Beginn 19.30 Uhr. (Einges.)

Die drei Seen von Maloja

Wanderung Die vierte und letzte Veranstaltung im Rahmenprogramm der Pronatura-Ausstellung «Hermelin woher – wohin?» im Torre Belvedere in Maloja ist eine familienfreundliche Exkursion zu den drei Malojer Seen Bitabergh, Cavloc- und Silsersee mit der Geografin Regula Bücheler. Diese findet am Samstag, 2. September, von 9.00 – 15:30 Uhr statt. Treffpunkt ist die Bushaltestation Maloja. (Einges.)

Anmeldungen bis 30. August unter www.pronatura-gr.ch/kalender oder telefonisch unter 081 511 64 10

Segeln vom Feinsten am blu26 Cup

Am letzten Wochenende war der St. Moritzersee wieder fest in den Händen der blu26 Segelklasse. Für die 12. Ausgabe des blu26 Cup sind zahlreiche Crews aus der Schweiz und Deutschland ins Engadin gereist.

Es ist Freitagmorgen und die Teilnehmer sind mit leichtem Gepäck angereist, denn bei der Regatta in St. Moritz sind die Boote schon vor Ort, was insbesondere die Bootseigner freut. Bereits zum 12. Mal hat die Fleet Race in St. Moritz stattgefunden und erneut unter ausgesprochen guten Bedingungen: Malojawind, Bergarena und Spätsommersonne sei Dank.

Was diesen Event für die Segler besonders interessant macht, neben den üblich tollen Windbedingungen, ist der dynamische Rotationsmodus über einen kurzen Up-and-Down-Kurs, dank der örtlichen Boote. Der kräftige Wind und der relativ kleine St. Moritzersee verlangte höchste Konzentration bei den Teams. Das on-water Umpire-Team war stets unermüdlich am Puls der Boote, wobei insgesamt sehr fair gesegelt wurde.



Seit dem Jahr 2015 ist die blu26 eine offizielle Swiss Sailing Klasse.

Foto: Sébastien Rohne

Die Teams kamen am Wochenende viel zum Segeln. An den beiden ersten Tagen konnten durchweg 28 Läufe abgeschlossen werden. Am Sonntag dann hat der Wind auf Norden gedreht und leichter Regen hat einge-

setzt. Mit weiteren vier Läufen konnte die Regatta mit insgesamt 32 Läufen erfolgreich beendet werden. Die Top-Finisher der 12. Fleet Race Battle Engadin ist Team Sailingcenter Racing vom Tegernsee mit Skipper Xa-

ver Huber, gefolgt von den beiden Lokalmatadoren Team Giachen Pacific mit Skipper Fabrizio Padrun auf dem zweiten, und Team Giachen Duos mit Skipper Wim Rossel auf dem dritten Platz. (pd)



ANPASSUNG DES REGIONALEN RICHTPLANS MALOJA (zweite öffentliche Auflage)

Der regionale Richtplan Maloja wird im Bereich Mountainbike angepasst. Eine erste öffentliche Auflage wurde im Oktober 2022 durchgeführt. Aufgrund einer Änderung des Konzepts bezüglich Entwicklung des Mountainbikeangebots rund um den Corvatsch werden die diesbezüglichen Änderungen erneut öffentlich aufgelegt.

Die folgenden Dokumente des regionalen Richtplans liegen öffentlich auf:

- Richtplandokument
- Richtplankarte 1:20'000 (Gebiet Corvatsch)
- Erläuterungen zum regionalen Richtplan Mountainbike

Mit der öffentlichen Auflage und Vernehmlassung wird die Information und Mitwirkung der Bevölkerung gemäss Art. 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung RPG und Art. 7 der Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden KRVO gewährleistet. Während der öffentlichen Auflage kann jedermann schriftlich Vorschläge und Einwendungen einbringen. Die Unterlagen liegen vom 31. August bis 30. September 2023 öffentlich auf.

Auflageorte:
Die öffentliche Auflage erfolgt am folgenden Ort:
Region Maloja, Chesa Ruppanner, Quadratscha 1, 7503 Samedan

Die Einsichtnahme in die Auflegedokumente ist zu den lokal üblichen offiziellen Bürozeiten möglich.

Die Auflegedokumente können auf der Internetseite der Region (www.regio-maloja.ch) eingesehen werden.

Schriftliche Vorschläge und Einwendungen: Die schriftlichen Vorschläge und Einwendungen der Bevölkerung sowie interessierter Kreise können bis spätestens am 30. September 2023 der Region Maloja, Chesa Ruppanner, Quadratscha 1, 7503 Samedan, eingereicht werden.

Samedan, 30. August 2023
Geschäftsstelle der Region Maloja



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2023-0013

Parz. Nr.
2619; Alt: 2353

Zone
W2A

AZ
0.4

Objekt
Chesa Munt
Via Pros da God Sur 20
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Wärmepumpanlage mit Erdwärmesonden
Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung:
- A16: Bewilligungen von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)

Bauherr
Baugesellschaft «BG Pros da God»
(Duri, Nuot und Flori Saratz)
c/o Dr. Nuot Saratz
Giassa stipa 10
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Baugesellschaft «BG Pros da God»
(Duri, Nuot und Flori Saratz)
c/o Dr. Nuot Saratz
Giassa stipa 10
7504 Pontresina

Projektverfasser
Lenova energia GmbH
Via Cruscheda 15
7504 Pontresina

Auflagefrist
31.08.2023 bis 20.09.2023

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 31. August 2023
Baubehörde Gemeinde Pontresina



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2023-0012

Parz. Nr.
2617, 2618; Alt: 2353

Zone
W2A

AZ
0.4

Objekt
Chesa Val & God
Via Pros da God Sur 16 & 18
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Wärmepumpanlage mit Erdwärmesonden
Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung:
- A16: Bewilligungen von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)

Bauherr
Baugesellschaft «BG Pros da God»
(Duri, Nuot und Flori Saratz)
c/o Dr. Nuot Saratz
Giassa stipa 10
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Baugesellschaft «BG Pros da God»
(Duri, Nuot und Flori Saratz)
c/o Dr. Nuot Saratz
Giassa stipa 10
7504 Pontresina

Projektverfasser
Lenova energia GmbH
Via Cruscheda 15
7504 Pontresina

Auflagefrist
31.08.2023 bis 20.09.2023

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 31. August 2023
Baubehörde Gemeinde Pontresina



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2023-0015

Parz. Nr.
1952

Zone
DKZ

AZ
1.0 (Richtwert)

Objekt
Chesa Danuser,
Via Giarun 18/20
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Umbau und Erweiterung gemäss Art. 11 Abs. 3 ZWG
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung;
- I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch für nicht zu erstellende Pflichtschutzplätze;
- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)

Bauherr
Selina und Leandro Costa
Via Maistra 102
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Selina und Leandro Costa
Via Maistra 102
7504 Pontresina

Projektverfasser
Fanzun AG
Cho d'Punt 57
7503 Samedan

Auflagefrist
31.08.2023 bis 20.09.2023

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 31. August 2023
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Alle sitzen buchstäblich im selben Boot

Ein kleines Team mit jungen Wassersport-Begeisterten betreibt in Zuoz das Outdoor Engadin Center. In der dritten Saison hat sich das Unternehmen bereits etabliert. Die EP/PL war beim Familien-River Rafting auf dem Flaz mit dabei.

FADRINA HOFMANN

Drei Bäche, drei Boote, drei Guides, drei Familien - so sieht die Ausgangslage an diesem sommerlichen Donnerstag aus. Treffpunkt ist um 14 Uhr bei nahezu 30 Grad im Outdoor Center in Zuoz. Gesprochen wird Englisch, denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Familientour stammen aus Connecticut (USA), Dubai und Milano. Sie alle sind über ihre Hotels auf das Angebot aufmerksam geworden. River Rafting-Erfahrung hat niemand der Anwesenden.

Kein Problem für Mate Marton. Der 29-Jährige hat seine Leidenschaft für Flüsse bereits im Alter von sechs Jahren entdeckt. Heute blickt er auf elf Jahre als professioneller Flachwasser Kayaker und auf elf Jahre als River Rafting Guide zurück. Bevor er Mitgründer des Engadin Outdoor Center wurde, hatte er in Island, Nepal, Neuseeland, Österreich, Slowenien und der Türkei sowie an der Westküste der USA als Kayak- und Raft-Guide sowie als Wildwasser-Rettungs-Instruktor gearbeitet. Ähnliche Erfahrungswerte können die anderen Guides im Team aufweisen.

Raften auf Schmelzwasser

«Ich habe zunächst in Scuol bei Engadin Adventure Rafting gearbeitet und dort festgestellt, dass viele Kunden vom Oberengadin kamen», erzählt Mate, während sich die drei Familien mit Neoprenanzügen, Schwimmwesten und Helmen indecken. Guided Tours im Oberengadin gab es zwar früher schon einmal, doch das Unternehmen in Pontresina hörte, zwölf Jahre bevor Engadin Outdoor Center gegründet wurde, auf. Jetzt bietet das Team von Mate vormittags eine Action-Tour in der wilderen Garsun-Schlucht an und nachmittags die gemütlichere Tour auf dem Flaz. «Beim Flaz haben wir Schmelzwasser des Gletschers und das



Der Flaz ist durchaus für River Rafting geeignet, vor allem für Familientouren.

Foto: Outdoor Engadin Center

Wasser fliesst etwas schneller», erzählt er.

Auf dem Flaz dürfen die Boote wegen der Brutzeit der Flussuferläufer allerdings erst ab Mitte Juli fahren. Die Rafting- und Kayaksaison beginnt schon Mitte Mai und dauert bis Ende Oktober. Vor Mitte Juli wird einfach der Inn als Fahrstrecke genutzt. Es gibt auch noch eine Strecke von Madulain, die Mate «Family Floating Tour» nennt und auch von Familien mit Kindern unter acht Jahren befahren

werden kann. «Da geht es nur ums Schwimmen und Boot fahren, Paddeln muss man nicht unbedingt», erklärt Mate.

Sicherheit und Trockenübungen

An diesem Augustnachmittag sind alle Teilnehmenden alt genug für die Flaz-Strecke und so geht es mit Shuttles von Zuoz nach Pontresina. Auf dem Weg zur Einstiegsstelle beim Rosebach in der Nähe der Jugendherberge erzählt Mate Wissenswertes zum Engadin. So

erfahren die Gäste, dass die romanische Sprache und Kultur noch gelebt wird, sie lernen die Namen der höchsten Berge kennen und erfahren mehr über die Renaturierungsprojekte im Tal.

In Pontresina angekommen sind alle in ihren Neoprenanzügen so durchgeschwitzt, dass sie kaum erwarten können, ins kühle Nass zu gelangen. Doch zunächst gibt es noch ein paar Sicherheitsinstruktionen und Trockenübungen. Die Guides erklären zudem die Kommandos: Forward, backward,

hold on, stop. Die wichtigste Lektion: Alle sitzen im selben Boot, alle müssen zusammenwirken. Erst als jede und jeder verstanden hat, was zu tun ist, wenn jemand ins Wasser fällt und wie man die Paddel richtig benutzt, ohne den Nachbarn im Boot zu erschlagen, kann es losgehen.

Hoher Spassfaktor

Die Tour startet im noch schmalen Rosebach, führt weiter in die Ova da Bernina und schliesslich vom Flaz bis in den Inn. Von der Strasse aus sehen die Bäche nicht gerade nach grossen Wellen aus, doch kaum sind die Boote im Wasser, ändert sich die Perspektive. Schnell nehmen die Boote an Fahrt auf. Durch die Kommandos der Guides geführt, werden die Boote vorbei an Felsen, über kleine Wasserfälle und durch Stromschnellen gelenkt. Der Spassfaktor ist hoch, bald grinst auch noch der letzte Neu-Rafter im Boot.

Nach etwas wilderen Streckenabschnitten gibt es auch ruhiges Fahrwasser. Die Gäste geniessen die Landschaft, erfreuen sich an weidenden Kühen und winken den Bikern zu, die auf den Brücken Halt machen und den Booten zuschauen. An einer Stelle kurz vor Samedan können die Teilnehmenden sogar im Gletscherwasser baden - ein Highlight vor allem für die Amerikaner («Amazing!»). Viel zu schnell ist die Bootsfahrt vorbei und die Gäste werden wieder mit den Shuttles nach Zuoz verfrachtet, wo eine warme Dusche und erfrischende Getränke warten.

Gäste aus der ganzen Welt

Engadin Outdoor Center arbeitet mit den meisten Hotels im Oberengadin zusammen. «Wir haben Gäste aus der ganzen Welt und auch viele Schweizer Gäste», sagt Mate. Im Sommer werden jeden Tag Touren durchgeführt. Wetterbedingt musste bisher nur eine Tour abgesagt werden. «Wir können ja auch bei Regen fahren, nass werden wir ohnehin», meint Mate lachend. Seine Fröhlichkeit ist ansteckend. Und auch die anderen Guides vermitteln viel Freude an ihrer Tätigkeit. «Die Flüsse im Engadin gehören zu den besten Europas, um River Rafting zu machen», sagt Mate. Mehr als 40 Kilometer Wildwasserstrecke gibt es in der Region. «Wir haben hier ein Wasserparadies». Vielen Einheimischen sei dies gar nicht bewusst. Mates Ziel ist es nun, die Wassersportarten auch den Locals näher zu bringen.

Testspiele und ein Trainingslager

Eishockey Am 23. September beginnt für den EHC St. Moritz die Eishockeymeisterschaft 2023/24 mit dem Auswärtsspiel in Uzwil. Zurzeit befindet sich das Team in der Testspielphase. Die erste Partie wurde am 19. August bei der GDT Bellinzona mit 1:4 verloren. Im zweiten Testspiel vom Samstag, 26. August, beim Erstligisten HC Prättigau-Herrschaft resultierte eine 2:9-Niederlage. In beiden Vorbereitungspartien traten die St. Moritzer mit reduziertem Mannschaftsbestand an.

Den weiteren Schliff wird sich die erste St. Moritzer-Mannschaft heute

Abend in einem bis Sonntag, 3. September, dauernden Trainingslager in Borgo d'Anania (Fondo) im Trentino an der Grenze zum Südtirol holen, wo die Engadiner beste Trainingsbedingungen in der dortigen Eishalle vorfinden werden. Zudem steht am kommenden Samstag ein Testspiel in Eppan an der Weinstrasse gegen den dortigen HC Eppan Pirates, einem Profi-Klub der Italian Hockey League auf dem Programm.

Beim Kader gibt es seitens des EHC St. Moritz zu vermelden, dass man gerne noch mindestens zwei zusätzliche Spieler zuziehen möchte. Dies aufgrund

von insgesamt sechs Abgängen (Haas, Bassin, Diego Hafner, Balzarolo, Hellweger, Verza), aber auch aufgrund bevorstehender Militärdienste und beruflichen Prüfungen. Aufgrund des knappen Spielerbestandes werden die ehemaligen Spieler Adrian Kloos und Marco Tosio temporär einspringen, mit ihnen wurden entsprechende Vereinbarungen getroffen. Im weiteren ziehen die Engadiner eigene Nachwuchsspieler ins erweiterte Kader nach: Torhüter Riccardo Pelazzi (16), Verteidiger Lino Jeuch (19) und die Stürmer Michele De Cia (18) und Mattia Püntener (18). (skr)

Alkoholisiert von Strasse abgekommen

Julierpass Am Montagmorgen ist auf der Julierstrasse ein Automobilist von der Strasse abgekommen.

Der 53-Jährige fuhr am Montag gegen 7.30 Uhr mit einem Firmenfahrzeug von Bivio kommend bergwärts in Richtung Julier Hospiz. Im Bereich einer

Linkskurve verlor er auf der nassen Fahrbahn die Herrschaft, überquerte nach links die Fahrbahn, verliess diese und fuhr rund zehn Meter eine Böschung hinunter. Unverletzt und selbständig konnte er das praktisch unbeschädigte Fahrzeug verlassen. Aufgrund des Atem-

alkoholgeruchs wurde beim Lieferwagenfahrer eine Atemalkoholprobe durchgeführt, welche positiv ausfiel. Der Führerausweis wurde ihm durch die Kantonspolizei Graubünden abgenommen, welche auch noch den genauen Unfallhergang ermittelte. (kapo)

Starker Saisonstart von Valposchiavo

Fussball In der regionalen Fussballmeisterschaft konnten am Wochenende aufgrund der Wittersituation nicht alle programmierten Spiele ausgetragen werden. So wurde auch die Heimpartie des FC Celerina gegen Lumnezia verschoben.

In der 2. Liga regional hat Aufsteiger Valposchiavo Calcio einen erstaunlichen Start hingelegt. Die ersten beiden Partien wurden gewonnen, und dies auswärts. Beim FC Mels kamen die Puschlaver am letzten Freitag zu einem ungefährdeten 3:1-Erfolg. Nach der frühen Führung nach fünf Minuten durch Merlo und einem Eigentor von Tuena, sicherten Pola und Zugnioni bis zur 72. Minute den Sieg der Südbündner. In der Tabelle ist nach zwei Runden ein Trio mit Altstätten, Buchs SG und Valposchiavo Calcio verlustpunktlos an der Spitze.

In der Gruppe 1 der 4. Liga liegt der FC Celerina nach dem verschobenen Spiel vom Sonntag im Mittelfeld, Leader ist der FC Bonaduz. In der 5. Liga, Gruppe 1, kamen die Reserven von Valposchiavo Calcio zu Hause im Süd-

bündner Derby gegen die AC Bregaglia zu einem klaren 6:2-Erfolg. Sie sind damit erster Verfolger von Leader Lusitanos de Samedan, welches auf dem spielbaren Kunstrasenplatz von Promulins dem Favoriten Chur 97 3 beim 4:0 keine Chance liess. Einige Teams haben hier erst drei Partien ausgetragen.

Bei den Frauen musste der FC Celerina im zweiten Spiel die zweite Niederlage einstecken und fasste damit die rote Laterne. (skr)

Die Resultate vom Wochenende.

2. Liga, Gruppe 1: Mels - Valposchiavo Calcio 1:3; Wnkeln SG - Abtwil-Engelburg 2:2; Vaduz 2 - Auberneck verschoben; Montlingen - Rorschach-Goldach 2:0; Altstätten SG - Herisau 10:0; Ems - Buchs SG 0:4.

4. Liga, Gruppe 1: Lenzerheide-Valbella - Bonaduz 1:6; Mladost 74 - Thusis-Cazis 1:6; Danis-Tavana - Ems 2 1:4; Schluen-Ilanz - Surses und Celerina - Lumnezia verschoben.

5. Liga, Gruppe 1: Valposchiavo Calcio 2 - Bregaglia 6:2; Bonaduz 2 - Landquart 2 1:5; Lusitanos de Samedan - Chur 97 4:0; Frauen, 4. Liga, Gruppe 1: Werdenberg - Team Surselva verschoben; Ruggell - Triesen 0:4; Thusis Cazis - Celerina 6:0.



Sils/Segl I.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

Pionierpartnerschaft mit one11



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes:

InnHub, Abbruch bestehender Bauten; Im Zusammenhang mit dem Neubau des InnHub Innovationszentrums unterbreitet die InnHub La Punt AG ein Gesuch für den Abbruch der bestehenden Bauten auf den Parzellen Nr. 162, 163, 456, 458, 1040 in Truochs/La Resgia, La Punt. Der Gebäudecheck mit Probeanalyse vom Mai 2023 liegt ebenfalls vor. Weil anlässlich der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingegangen sind, stimmt der Gemeindevorstand dem Abbruchgesuch zu. **Neubau Tunnelverbindung zum InnHub;** Damit das Innovationszentrum InnHub bzw. die Tiefgarage erreicht werden kann, ist der Neubau einer Tunnelverbindung

Truochs/La Resgia – InnHub notwendig. Dies auch gemäss angepasstem und genehmigtem Quartierplan. Die Tunnellänge beträgt rund 70 Meter und betrifft die Parzellen Nr. 459, 462, 1007 und 456 in Truochs/La Resgia. Da anlässlich der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingegangen sind, wird entschieden, die neue Tunnelverbindung zu genehmigen. **Pionierpartnerschaft mit one11;** Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 5. April 2023 wurde das Geschäftsmodell der Zukunft von one11 vorgestellt. Es muss nun entschieden werden, ob La Punt Chamues-ch Pioniergemeinde bei diesem Innovationsprojekt werden möchte oder nicht. One11 gibt die geschätzten Mindest- sowie Maximalkosten an und eine Empfehlung aufgrund von Erfahrungen in anderen Gemeinden oder Projekten. Es wird

empfohlen, dass one11 die Bedarfsanalyse als eine externe, neutrale Organisation machen soll und nicht die Gemeinde selbst. Dies aus dem Grund, weil es für die Einwohnenden einfacher ist, «anonym» eine ehrliche Rückmeldung zu geben. Der Vorstand beschliesst, Pioniergemeinde zu werden. Vorerst soll eine Bedürfnisanalyse für 8000 Franken ausgeführt werden. Weitere Aktivitäten sollen anschliessend schrittweise erfolgen. **Unterstützungsgesuch für das Gemeindeschreiber-Treffen;** Urs Niederegger, Egzona Zyberaj, Ueli Rechsteiner und Carlo Planta Wildenberg organisieren per Ende Oktober 2023 den Anlass «1. Treffen der Schweizer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber». Stand heute bestehen erfreulicherweise bereits rund 200 fixe Anmeldungen von Gemeinde-

schreiberinnen und Gemeindeschreibern aus der ganzen Schweiz. So konnte ein interessantes Programm aufgeleitet werden. Referenten wie Nationalratspräsident Martin Candinas, Regierungsrat Martin Bühler und Altbundesrat Christoph Blocher werden spannende Inputs aus ihrem Alltag geben können. Der erste Tag des Anlasses findet in St. Moritz statt. Als Konferenzstandort konnte das Hotel Reine Victoria gewonnen werden, wo anschliessend auch das Abendprogramm mit den «Engadiner Ländlerfründa» und einem Auftritt von Christian J. Jenny mit dem Staatsorchester stattfindet. Mit diesem Treffen erhofft sich das OK, die Zusammenarbeit zwischen den Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreibern zu stärken und so vielen wie möglich das Engadin näher zu bringen.

Damit dieser interessante Anlass stattfinden kann, wird dem Sponsoring-Antrag entsprochen und der Beitrag von 3000 Franken genehmigt. **Energiebeitrag Chesa Prünella;** Nachdem das kommunale Energiegesetz am 16. August 2021 von der Gemeindeversammlung angenommen wurde, stellt die STWEG Chesa Prünella die Anfrage für einen Förderbeitrag aus dem Energiefonds. Bei der Chesa Prünella in Arvins wurde eine Wärmedämmung im Dachbereich von 111 Quadratmeter gesetzt. Das Projekt-Gesuch wurde am 28. Juni 2023 vom Amt für Energie und Verkehr Graubünden genehmigt. Das Amt hat dabei einen Förderbeitrag geleistet. Gestützt auf das kommunale Energiegesetz beschliesst der Vorstand, den Gemeindebeitrag von 6660 Franken zu leisten. (ez)

Neue Website für Pontresina Tourismus



Pontresina Bericht aus der Gemeindevorstandssitzung vom 8. August:

Finanzplanung 2023–27; Gemeinden sind gemäss der kantonalen Finanzhaushaltsverordnung (FHV) dazu verpflichtet, für mindestens drei dem Budget folgenden Jahre einen Finanzplan zu erstellen. Der Finanzplan dient dazu, die künftige Entwicklung des Finanzhaushaltes frühzeitig zu erkennen. Im Finanzplan sind die finanz- und wirtschaftspolitischen Eckdaten, ein Überblick über die künftige Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung, die Entwicklung der wesentlichen Finanzkennzahlen, sowie ein Ausblick auf die finanzpolitischen Konsequenzen abzubilden. Der Finanzplan ist der Gemeindeversammlung zur Kenntnis-

nahme zu unterbreiten. Der Gemeindevorstand hat den Finanzplan 2023–2027 nach eingehender Prüfung zuhanden der Gemeindeversammlung vom 2. Oktober 2023 verabschiedet. **Relaunch Webseite pontresina.ch;** Die Webseite von Pontresina Tourismus www.pontresina.ch, welche aus dem Jahre 2015 bzw. 2016 (Go-Live) stammt, dient als zentrale touristische Informationsquelle. Sie verzeichnete im vergangenen Jahr 1089084 Seitenbesuche (durchschnittlich pro Tag 2984). Technologisch stammt der heutige Webaufruf aus einem anderen Zeitalter und hinkt inzwischen den gängigen Webstandards hinterher, ein Relaunch ist mehr als überfällig. Nachdem verschiedene Vorabklärungen getroffen und auch diverse Koordinationsgespräche mit Engadin Tourismus ge-

führt wurden, sind der Tourismusrat und die zuständige Arbeitsgruppe zum Ergebnis gelangt, dass es sinnvolle Synergien eröffnet, wenn der Relaunch von pontresina.ch in enger Kooperation mit dem Relaunch von engadin.ch erfolgt. Ganz im Sinne der regionalen Tourismus-Digitalisierungs-offensive. Der Gemeindevorstand hat diesem Vorgehen zugestimmt und im freihändigen Verfahren die SPOT Werbung Pircher Cantoni AG mit der Projektumsetzung beauftragt. Die Kosten belaufen sich gemäss Offerte auf 121 701 Franken inkl. MWST. **Wohnbaugenossenschaft Belmont;** Die gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Belmont ist Eigentümerin der Chesa Belmont, einer Wohnbaute mit preisgünstigen Wohnungen. Die Politische Gemeinde ist Genossenschaftsmitglied und im Vorstand

der Genossenschaft vertreten. Die Genossenschaft trifft im Rahmen der Mietverträge mit den Mieterinnen und Mietern Vereinbarungen betreffend Über- und Unterbelegung der Mietobjekte. Aus Sicht des Gemeindevorstandes sind diese Vorschriften sehr grosszügig und tragen der aktuellen Situation (Wohnungsnot) nicht ausreichend Rechnung. Nach Auffassung des Gemeindevorstandes ist eine Verschärfung dieser Regelungen zu prüfen, damit die Wohnungen dem Genossenschaftszweck entsprechend bewohnt werden. Der Gemeindevorstand hat deshalb beschlossen, dem Vorstand der Wohnbaugenossenschaft einen Antrag auf Überarbeitung der Regelungen zu unterbreiten. **Unterstützungsgesuche;** Der Gemeindevorstand hat beschlossen, folgende finanzielle Beiträge für die Durchführung von Anlässen bzw.

für die Unterstützung von Organisationen und Projekten zu leisten: Erstes Treffen der Schweizer Gemeindeschreiberinnen & Gemeindeschreiber vom 27. und 28. Oktober 2023 im Engadin, 1000 Franken; Stiftung Hans und Engelina Gabriel-Brunold, 2000 Franken; TV-Dokumentarfilm in Koproduktion mit RTR «Als die Kamera nach St. Moritz kam», 5000 Franken. **Baubewilligungen;** Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand folgende Baugesuche: Temporäre Zufahrt, Via Chinun, div. Parzellen. Fenster Ostfassade, Sclarida 3, Via Pros da God 18, Parzelle 1212. Dachsanierung und PV-Anlage, Chesa Engiadina, Via da la Botta 15, Parzelle 2116. Projektänderung, Anpassung im UG, Chesa Algrezcha, Via Maistra 61, Parzelle 2153. (jg)

Drei Projektwettbewerbe für Bahnhofsgebiet



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 15. August:

Neugestaltung Foyer Rondo; Das Rondo ist Gemeinde-, Kongress- und Kulturzentrum sowie vielfrequentierte Tourist Information für Pontresina und das Engadin. Das Rondo ist mittlerweile als «Gemeindehaus» auch Arbeits- und Sitzungsort für die Gemeindeverwaltung und Gemeindeorgane. Als öffentliches Multifunktionsgebäude und zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung wie Gäste symbolisiert das Gebäude nach wie vor die innovative und zukunftsgerichtete Grundstimmung der vergangenen 1990er und 2000er Jahre. Nun hat eine Arbeitsgruppe die Aufgabe übernommen, auf Stufe Grobkonzept das Entwicklungspotential in den öffentlichen Bereichen des Gemeinde- und Kongresszentrums Rondo aufzuzeigen. In Zusammenarbeit mit Szenograf Frank Dittmann ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand (Ziel: keine «Scheuklappen»), mit Benchmarks (Mitbewerber) sowie den möglichen Entwicklungsvarianten entstanden. Der Gemeindevorstand hat das Ergebnis dieser Beur-

teilung im positiven Sinne zur Kenntnis genommen und hat die Erstellung einer Offerte für die Ausarbeitung eines Vorprojektes durch Frank Dittmann in Auftrag gegeben. **Umsetzung Lärmschutzprojekt;** Gemäss der Lärmschutzverordnung des Bundes (LSV) sind die Gemeinden und der Kanton verpflichtet, Lärmschutzprojekte (LSP) durchzuführen. Gemäss Abschätzung der zu untersuchenden Objekte auf dem Gemeindegebiet von Pontresina befinden sich rund 125 Objekte an Gemeindestrassen und 32 Objekte an Kantonsstrassen. Auf Anfrage des kantonalen Tiefbauamtes hat sich der Gemeindevorstand nun entschieden, die Frage der Lärmsanierung mit dem Kanton gemeinsam zu beurteilen. Die Fanzun AG wird in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt mit der Erarbeitung eines Lärmsanierungsprojektes bzw. mit der detaillierten Untersuchung der Ausgangssituation und der ermittelten Objekte auf dem Gemeindegebiet von Pontresina beauftragt. Die Kosten belaufen sich gemäss Offerte auf 56047.10 Franken inkl. MWST, wobei der Anteil der Gemeinde Pontresina bei 2/3 liegt. **Wettbewerb Bahnhofsgebiet**



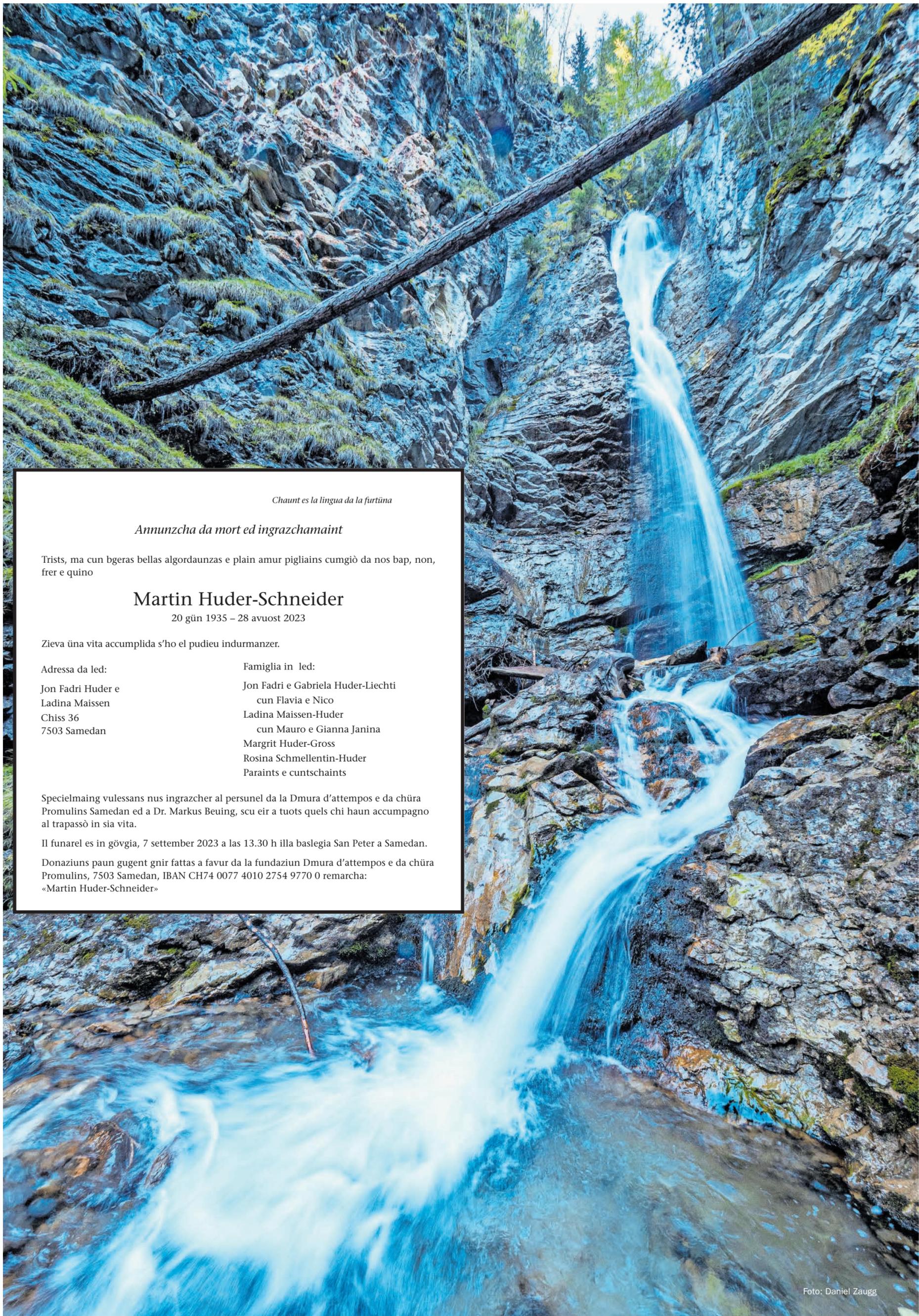
Es sind verschiedene Verfahren für die neue Gestaltung des Bahnhofsgebiets in Pontresina vorgesehen.

Foto: Engadin Tourismus AG

Pontresina; Für die Neugestaltung und Entwicklung des Bahnhofsareals beabsichtigen die RhB, die Schweizer Stiftung für Sozialtourismus, die Gemeinde Pontresina und die Gemeinde Celerina die Durchführung von drei

koordinierten Projektwettbewerben (Verfahren A: Bahnhofareal und Jugendherberge, Verfahren B: Prasüras und Verfahren C: Cuntschett). Die Organisation der Wettbewerbsverfahren erfolgt durch das Raumentwicklungs-

büro Stauffer & Studach. Der Gemeindevorstand hat die Wettbewerbsprogramme der Verfahren A und B im positiven Sinne zur Kenntnis genommen und Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin und Gemeindeschreiberin/Rechtskonsultantin Jeanette Guadagnini als Vertreterinnen der Gemeinde Pontresina in der Jury ernannt. Weiter hat sich der Gemeindevorstand positiv zum vorgeschlagenen Kostenteiler für alle drei Verfahren geäußert, was für die Gemeinde Pontresina Planungskosten von rund 190 500 Franken zur Folge hat. Damit liegen die Kosten unter dem für das Jahr 2023 budgetierten Betrag von 220 000 Franken. Die Durchführung der Wettbewerbsverfahren A und B ist für den Herbst/Winter 2023 vorgesehen, die Jurierung soll für beide Verfahren im März 2024 erfolgen. Das Wettbewerbsverfahren C wird nachgelagert durchgeführt. **Baubewilligungen;** Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand folgende Baugesuche: Digital Screen, Hotel La Collina, Via Fulluns 6, Parzelle 1964; Sanierung und Umbau, Chesa Diavolezza, Via da Mulin 10, Parzelle 1935. (jg)



Chaunt es la lingua da la furtina

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists, ma cun bgeras bellas algordaunzas e plain amur pigliains cumgiò da nos bap, non, frer e quino

Martin Huder-Schneider

20 gün 1935 – 28 avuost 2023

Zieva üna vita accumulida s'ho el pudieu indurmanzer.

Adressa da led:

Jon Fadri Huder e
Ladina Maissen
Chiss 36
7503 Samedan

Famiglia in led:

Jon Fadri e Gabriela Huder-Liechti
cun Flavia e Nico
Ladina Maissen-Huder
cun Mauro e Gianna Janina
Margrit Huder-Gross
Rosina Schmellentin-Huder
Paraints e cuntschaints

Specielmaing vulessans nus ingrazcher al persunel da la Dmura d'attempos e da chüra Promulins Samedan ed a Dr. Markus Beuing, scu eir a tuots quels chi haun accompagno al trapassò in sia vita.

Il funarel es in gövgia, 7 settember 2023 a las 13.30 h illa baslegia San Peter a Samedan.

Donaziuns paun gugent gnir fattas a favur da la fundaziun Dmura d'attempos e da chüra Promulins, 7503 Samedan, IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0 remarcha:
«Martin Huder-Schneider»



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

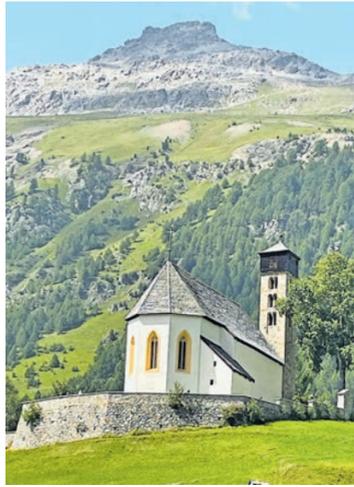
Meister Steffan und sein Nachfolger

Einem gestrandeten Schiff ähnlich, von weither sichtbar und nachts in warmem Licht erstrahlt, thront hoch über Samedan die Kirche San Peter. Was ist das für eine Kirche? Warum steht sie abseits des Dorfes? Wer hat sie gebaut? Wieso ist die Kirche fast immer verschlossen?

Blick zurück: Kurz vor dem Jahr 400 wird das Christentum Staatsreligion im Römischen Reich. Entlang der römischen Heeres- und Handelsrouten verbreitete sich der Glaube auch über die Alpen. 451 ist der erste Bischof in Chur bezeugt, um 700 wurde das Kloster Cazis – das erste Kloster in Graubünden – gegründet.

Kaiser Karl der Grosse schafft Ordnung, führt eine Trennung von Kirche, Staat und Kaiser sowie eine Kirchensteuer ein. Die Trennung der Güter brachte Streit, welche Ludwig der Fromme, er war der Sohn Kaiser Karls, vor den Papst brachte. Welch ein Segen für die Geschichtsschreibung. Wir wissen deshalb, dass um 800 im heutigen Graubünden etwa 230 Gotteshäuser standen, viele davon namentlich genannt, so in Zuzes (Zuoz) und Silles (Sils im Engadin). Etwa gleichzeitig erscheint in den Archiven des Bistums eine Pfarrei St. Peter in Samedan als kirchliches Zentrum des Oberengadins.

Auch heute liegt San Peter im Zentrum. Im geographischen Zentrum der reformierten Kirchgemeinde Oberengadin reformo. Auch wird hier regelmässig am Sonntag noch Gottesdienst gefeiert. Am selben Ort wie seit über 1200 Jahren. Hoch über Samedan.



Hoch über Samedan: die spätgotische Kirche San Peter von 1491/92.

Meister Stefan baut im Oberengadin
Am Vorabend der Reformation – im ausgehenden 15. Jahrhundert – herrschte im Kanton Graubünden eine ausgeprägte Gemeinde- oder Nachbarschaftsautonomie. Bisherige Filialkirchen lösten sich von der Mutterkirche und bauten ihre eigenen, schöneren und grösseren Kirchen. Da konnte und wollte die zentral gelegene Tal- und Taufkirche in Samedan sicher nicht nachstehen. Und die Zeit war günstig.

Nach dem grossen Stadtbrand 1464 in Chur wurde ein Steffan Klain aus Freistadt in Oberösterreich zum Stadtbaumeister nach Chur berufen. Mit seinem ersten Werk in Chur, dem Chor der Martinskirche, setzte er mit feingliedrigeren, bisher in Graubünden unbekanntem Gewölbekonstruktionen, neue architektonische und gestalterische Massstäbe. In den kommenden Jahren trat Klain als Baumeister der Kirchen von Langwies, Luzein, Küblis und Scharans in Erscheinung. 20 Jahre

nach seinem Werk in Chur erging an ihn der Ruf aus dem Engadin: In den Jahren 1490 und 1491 baute er den spätgotisch eingewölbten Chor der Kirche Silvaplana und von San Peter Samedan. Meister Stefan wurde zum Promotor des spätgotischen Baubooms in Graubünden.

Spätgotischer Gewölbekbau

Spätgotisch eingewölbte Kirchen – es gibt aus der Zeit zwischen 1450 und 1525 über 110 solcher Kirchen in Graubünden – setzen eines voraus: Ein Baumeister, welcher mit der Euklidischen Geometrie durch und durch vertraut ist. Auf der Basis dieser Geometrie und nur mit Zirkel, Winkel und Richtscheit, einer langen, geraden Latte, entwirft der Meister das figurative Gewölbe bis ins kleinste Detail. Ein Bautrupps aus Hilfsarbeitern, Steinmetzen und dem Parlier, dem Bauführer vor Ort, setzte dann diese Pläne mit lokal verfügbaren Materialien um. Im Engadin sind das Rauwacke – nicht zu verwechseln mit Kalktuff –, Bruchsteine und viel Mörtel.

Andreas Bühler aus Gmünd

Was Steffan Klain für die Entstehung des Baubooms war, ist Andreas Bühler für deren Expansion in allen Regionen des heutigen Kantons Graubünden. Es gibt wenig gesicherte Informationen zu seiner Person. Bühler stammte aus Gmünd in Kärnten. 1478 wird er in die Inntaler Steinmetzbruderschaft aufgenommen. In Graubünden wird er erstmals 1487 in Luzein – wahrscheinlich als Parlier von Meister Steffan – und dann in der Kirche Langwies fasstbar. In der Folge tritt Bühler sukzessive aus dem Schatten seines Meisters hervor und wölbte das Langhaus der Kirchen von Scharans ein. 1492 – in diesem Jahr hat Kolumbus Amerika entdeckt – baut Andreas Bühler das Schiff von San Peter Samedan. Diese Arbeits-



Das markante Sternengewölbe der Kirche San Peter. Fotos: Walter Isler

teilung, der «alte Meister» baut den Chor, der «junge Meister» das Langhaus, war gängige Praxis.

San Peter Samedan

Archäologische Untersuchungen anlässlich der Renovation von 2017 bestätigten, was vermutet wurde. Vor der heutigen spätgotischen Kirche gab es in San Peter eine romanische Kirche. Zu dieser Zeit verlief die Talstrasse durchs Engadin bei der Kirche San Peter und es ist zu vermuten, dass das Dorf Samedan weiter oben am Hang, in der Gegend der Kirche war.

Der noch heute bestehende Turm stammt von dieser Kirche, welche wohl um das Jahr 1100 gebaut wurde und im rechten Winkel zur heutigen Kirche stand. Die heutige Kirche ist also ein Neubau von 1491/92. Nach der Vollendung erhielt die Kirche – wir sind immer noch deutlich vor der Reformation – einen Hochaltar, sicher Seitenaltäre und sehr wahrscheinlich eine Fresken-Ausmalung, wie wir diese aus San Gian Cele-

rina, Santa Maria Fex-Crasta, Silvaplana und der Kapelle San Bastiaan Zuoz kennen. Im Zuge der Reformation verschwanden Altäre und Fresken aus San Peter. Damit präsentiert sich San Peter heute als «schmucklose» Kirche, ohne weitere Ausstattung in Gold und Silber. Der Schmuck dieser Kirche ist die unverstellte, wunderbar ausgewogene Architektur mit dem Sternengewölbe im Chor und dem Rautengewölbe im Langhaus. Dieser Schmuck lässt sich von nichts und niemandem stehlen.

Wie weiter?

Nach der Vollendung von San Peter trennten sich die Wege von Klain und Bühler. Klain zog weiter nach Chur, um die Martinskirche zu vollenden. Er stirbt 1492. Bühler reiste weiter ins Münstertal, wo er Chor und Schiff der Kirche Sta. Maria baut um dann von dort aus in allen Winkeln des Bistums tätig zu werden. Er lässt sich in Thusis nieder und stirbt 1512.

San Peter ist die Sommerkirche der Reformierten von Samedan. Aber wie wollen wir diese historische bedeutende, architektonisch herausragende Kirche künftig nutzen? Was sind die heutigen Bedürfnisse und Ansprüche der Menschen in Samedan und Umgebung? Eine Arbeitsgruppe macht sich dazu Gedanken. Und noch etwas: Es bleibt ein Rätsel, weshalb die Kirche San Peter meist verschlossen ist. Ist doch eigentlich schade. Walter Isler, Kirchenführer

In der EP/PL vom 24. August erschien ein Beitrag von Walter Isler zur Publikation von Manuel Maissen: «Gewölbekbau der Spätgotik in Graubünden 1450–1525».

Veranstaltung

San Peter by Night

Samedan Die Kirche San Peter in Samedan hat eine Geschichte, welche wohl bis zur Zeit Kaiser Karls des Grossen um das Jahr 800 zurückreicht. Eine romanische Kirche – davon zeugt noch heute der Turm aus der Zeit um 1100 – wurde 1491/92 durch die heutige, spätgotisch eingewölbte Kirche ersetzt. Wer waren die damaligen Baumeister? Wie baute man in jener Zeit eine Kirche? Welche Baumaterialien wurden verwendet? Walter Isler (Führung) und Jürg Stocker (Orgel) lassen diesen wohl ausgewogensten spätgotischen Raum im Engadin im Halbdunkel der Nacht erleben. Walter Isler kam als junger Chemiker ins Bündnerland. Nach Jahren in Marketing, Verkauf und Geschäftsführung hat er nach seiner Pensionierung eine Ausbildung zum Kirchenführer absolviert. Seit 2021 bietet er Kirchen- und Kulturführungen im Oberengadin an. Treffpunkt ist am Freitag, 1. September, um 22.00 Uhr in der Kirche San Peter oberhalb des Dorfes Samedan beim Friedhof. Dauer circa eine Stunde. Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich. Hinweis: Die Kirche ist nicht geheizt. (Einges.)

Mehr Informationen: 079 471 1949
oder www.baselgias-engadinaisas.ch

WETTERLAGE

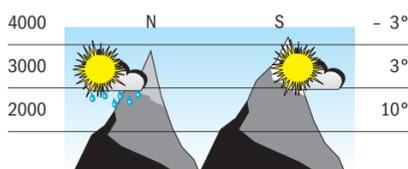
Schwacher Hochdruckeinfluss bestimmt derzeit weitgehend unser Wetter. Eine im Norden vorüberziehende Atlantikfront sollte kaum Auswirkungen auf unser Wetter haben und deshalb sollte es recht freundlich sein. Die Temperaturen steigen langsam wieder an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Trotz tageszeitlicher Quellwolkenbildung zumeist freundliches Wetter! Die Sonne sollte zunächst öfters scheinen können und die durchziehenden Wolkenfelder im Norden stören nur lokal etwas. Im Laufe des Tages bilden sich dann über den Bergen auch wieder einige Quellwolken aus. Diese sollten jedoch nur ein geringes Potential für Regenschauer oder Gewitter in sich bergen. Dazu steigen nun auch die Temperaturen wieder langsam etwas an und sie erreichen am Nachmittag zumeist Werte zwischen etwa 14 Grad im Oberengadin und bis zu 20 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Auf den Bergen scheint zunächst auch wieder öfters die Sonne. Im Tagesverlauf entwickeln sich dann jedoch auch wieder einige Quellwolken. Dabei ist das Schauer- und Gewitterrisiko zwar nur gering, gänzlich ausschliessen kann man aber einen Regenschauer trotzdem nicht.



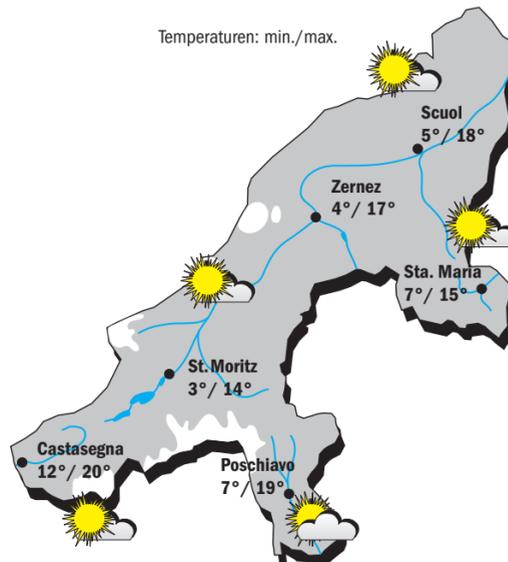
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	- 4°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
7 20	9 22	9 23

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
5 15	7 17	7 18

Anzeige

ZUM WOHL, DIE DAMEN!

Dienstag ist Ladies Night!
Alle Damen sind auf einen
Champagner oder Cocktail
eingeladen.



VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR.
EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS.
WEITERE INFORMATIONEN AUF
WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ